



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



68. Jahrgang · Nr. 10 · Oktober 2016

Botenlohn 10 Cent



– Morgenstimmung auf dem Weserberglandweg –

Sehtestwochen bis 5.11.2016

Wir testen kostenlos:

- Sehleistung und Brillenstärke
- Video-Mikroskopscreening
- Netzhaut Screening
- Nachtsicht / Blendempfindlichkeit
- uvm.



Optik-Stübchen York Johann-to-Settel

Eilbergweg 14 Großhansdorf Tel. 04102/203750

HARRING Immobilien

30 Jahre Immobilienkompetenz vor Ort

Ihr Partner in Immobilienfragen

Nutzen Sie unsere Erfahrung
für Ihren Erfolg

- Umfangreiche Markt- und Verkehrswertanalyse Ihres Objektes
- Entwicklung eines auf Ihre Wünsche individuell abgestimmtes Vermarktungskonzept
- Fachgerechte, qualifizierte Beratung und Betreuung Ihrer Immobilie
- Klärung der Bebaubarkeit der Immobilie
- Kompetentes Führen von Verhandlungen sowie Korrespondenz
- Vorbereitung des notariellen Kaufvertrages in enger Abstimmung mit allen Vertragspartnern
- Keine Maklerkosten für den Verkäufer



Hans-Jürgen Harring

Jan Marc Harring



Harring Immobilien GmbH
Tel.: 04102 / 50600

Manhagener Allee 85
22926 Ahrensburg

info@harringimmobilien.de
www.harringimmobilien.de

Tageswanderung

Wir wollen am **Sonnabend, 29. Oktober**, eine Rundtour an Alster und **Wittmoor** machen. Dazu treffen wir uns um **9:30 Uhr** am U-Bahnhof Kie-
kut und fahren mit eigenen Pkw nach Wohldorf. Von dort geht es etwa 16 km zunächst auf Schleichwegen durch Du-
venstedt, weiter zum Wittmoor, entlang der Mellingbek und des Kupferteichs zur Mellingburger Schleuse, auf dem Alster-
wanderweg durchs Rodenbeker Quellen-
tal zurück zum Ausgangspunkt. Rucksack-
verpflegung, unterwegs **Kaffeeeinkehr**. ■
Richard Krumm, Telefon 697336



Das Wittmoor

Halbtagswanderung

Am **Sonnabend, 15. Oktober**, wollen wir in Hamburg eine **Stadtwanderung** unternehmen, von der Alster zur Elbe, vom Jung-
fernstieg zum Baumwall, Wanderstrecke etwa 7-8 km, unterwegs Kaffeetrinken. Treffpunkt U-Kiekut um 13 Uhr – Achtung, es gilt noch der Schienenersatzverkehr.

Im November findet keine Halbtags-
wanderung statt, aber es wird wieder ein Gänseessen geben. Am 3. Dezember ist ein Spaziergang mit anschließendem, advent-
lichem Kaffeetrinken geplant, Einzelhei-
ten im Dezember-Waldreiter. ■

Joachim Wergin, Telefon 66140

Plattdüütsch Runn

Aarntetiet is, dormit wüllt wi us dat nächste Mol befooten. Wannehr? An'n **26.10.2016** üm halbig Acht. Wo? In't DRK-
Huus Papenwisch 30 in Groothansdörp. Wenn du ook Lust hest, kum man eenfach vörbi. Villicht kannst du ut düsse Tiet ook no wat bidregen, wi freid us up di! ■

*Schullt sonst no Frogen geewen,
Utkunft giff Peter Berndt 04532-2803917*



Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 44
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45
Geburtstage	S. 5

■ Veranstaltungen:

Wanderungen / Veranstaltungen . .	S. 3-9
Lichtbildervortrag Ahr. Tunneltal . .	S. 9
Kulturring	S. 11
Senioren Union	S. 11
Universitätsgesellschaft	S. 13

■ Berichte:

Wanderwoche Weserberglandweg .	S. 13
Halbtagswanderung Hainholz . . .	S. 18
Medieninteresse an Großhansdorf .	S. 20
Start-up mit indiv. Kinderkleidung .	S. 23
Brückeneinbau am Waldreiterweg .	S. 26
Spaziergang auf der U-Bahn-Strecke .	S. 28
Glasfasernetz für Großhansdorf . .	S. 30
Diamantene Hochzeit bei Klawan .	S. 32
DRK-Ausflug auf der Trave	S. 33
Gedichte	S. 39, 41

■ Rätsel:

Original & Fälschung Nr. 48	S. 35
---------------------------------------	-------

■ Artikel:

Auslandsaufenthalte für Schüler . .	S. 36
Unser Doktor hört auf	S. 37
Mutschmann und die Putzkolonne . .	S. 38
To Besöök in Ribbeck	S. 40



**BMW 2er
Gran Tourer**

[www.bmw.de/
Gran Tourer](http://www.bmw.de/GranTourer)



Freude am Fahren

SIEBEN PLÄTZE, FERTIG, LOS.

**UNSER NEUER BMW 2er GRAN TOURER.
SCHON AB 26.950,00 EURO.**

Mit optionaler 3. Sitzreihe.
Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Serienmäßig mit umfangreicher Ausstattung: hochauflösender 6,5" Farbbildschirm, Bluetooth Freisprecheinrichtung inkl. Audio-Streaming, intelligenter Notruf mit BMW Teleservice, Sport-Lederlenkrad, Leichtmetallräder 16"/17" u.v.m. Auf Wunsch auch mit BMW Service Inclusive Paket.



Vereinbaren Sie jetzt Ihre Probefahrt.

STADAC GmbH & Co. KG

21680 Stade, Altländer Straße 91, Tel. 0 41 41/92 00-0 Firmensitz
22926 Ahrensburg, Beimoorcamp 2, Tel. 0 41 02/207 77-0

Radwandergruppe Heiße Reifen

Am **Sonntag, 9. Oktober**, treffen wir uns um 10 Uhr U-Bahn Kiekut. Nach einem schönen September-Sommer findet die letzte Tour des Jahres wie seit Jahren mit Mittagseinkauf statt. Gegen 12:30 Uhr wollen wir in der »Kupfermühle Rohlfshagen« bei Tremsbüttel speisen. Es gibt drei Gerichte zur Auswahl: Bachsaibling »Müllerin« für 20,50 € oder Roastbeef mit Bratkartoffeln für 17,00 € oder Ratatouille mit Bandnudeln für 12,50 € (vegetarisch). Auch unsere ehemaligen Radler sind herzlich willkommen sowie diejenigen, die die Radwandergruppe kennenlernen möchten! Man kann auch mit dem Auto dorthin fahren.

Unsere gemütliche Tour geht über Göllm, Sprenge, Radwanderweg Bad Odesloe nach Rohlfshagen, nach dem Mittagessen gestärkt über Hammoor zurück, Strecke ca. 40-45 km. Wegen der Speisenvorbestellung bitte ich um **Anmeldung** bis Dienstag, 4. Oktober!

Elke Meyer, Telefon 65980,
Mobil 0170-28 644 00



Schmalenbecker Abendmusik

In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20:

■ Sa. 8. Oktober, 18 Uhr:
**284. Schmalenbecker
Abendmusik**

J. Haydn: Die Schöpfung

Oratorium für Soli, Chor und Orchester
Gesangssolisten; Großhansdorfer Kantorei; Großhansdorfer Kammerorchester;
Leitung: Clemens Rasch
Eintritt: 25,- € Reihe 1-12 und Empore,
20,- € alle übrigen Plätze ■



Homepage des Heimatvereins

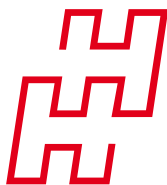
Auf unserer Internetseite www.heimatverein-grosshansdorf.de finden Sie Informationen und alle Aktivitäten des Vereins sowie Erscheinungstermine und Anzeigenpreise des Waldreiters. Im Archiv können Sie die Waldreiter-Ausgaben ab 2004 herunterladen. Schauen Sie mal hinein! ■

»Im Weg durchs Leben kann man den
Wind nicht immer im Rücken haben.«

— UNBEKANNT —

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:

zum 75. Geburtstag am 8. Oktober: Frau Elke Schmidt
zum 75. Geburtstag am 9. Oktober: Herrn Eberhard Vollmer
zum 75. Geburtstag am 11. Oktober: Herrn Klaus Nienaber
zum 75. Geburtstag am 14. Oktober: Herrn Helmut Grimm
zum 80. Geburtstag am 15. Oktober: Frau Gesa Evers
zum 80. Geburtstag am 24. Oktober: Frau Christa Loewenau



Hans-Joachim Höwler STEUERBERATER

*Ihr Berater im Ort für **alle** Steuerfragen*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ **63071** · Fax 65237

- | | | | |
|--|---|---|---|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | ☑ | ☑ | Baulohnabrechnungen |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☑ | ☑ | Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | ☑ | ☑ | Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | ☑ | ☑ | Übernahme von Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckungen |
| Betriebswirtschaftliche Belange | ☑ | ☑ | Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | ☑ | | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | ☑ | | |

VERKAUF • VERMIETUNG • VERWALTUNG

Marquardt & Freunde Immobilien e. Kfr.
Eckhoffkoppel 5 a
22927 Großhansdorf
Telefon 0 41 02 - 82 16 99
Telefax 0 41 02 - 82 16 98
www.marquardt-freunde.de
info@marquardt-freunde.de



**Wir suchen
Häuser, Wohnungen
und Grundstücke
für unsere Kunden.
Rufen Sie uns an und
vereinbaren Sie einen
kostenlosen
Beratungstermin.**



Ausflug der AWO

Die AWO Großhansdorf fährt am **Donnerstag, 20. Oktober**, zum **Kohlbüfett nach Büsum**. Im Hofcafé in Schafstedt wird Kaffee getrunken. Der Bus fährt um **9:45 Uhr** von der Apotheke Schmalenbeck. Der Ausflug kostet 36,- € für Busfahrt, Kohlbüfett und Kaffeegedeck. Anmeldung bei Margrit Eggert unter 04102-66217. Es gibt nur noch wenige Plätze. ■

Margrit Eggert, Telefon 66217

Lebendiger Adventskalender

Nach dem sehr gemischten Sommerwetter wünschen Sie sich sicherlich sehnsüchtig einen goldenen Spätsommer, und die Gedanken an die dunkle Jahreszeit werden noch ganz weit weggeschoben. An den strahlendsten Monat dieser Jahreszeit, den Dezember, möchte ich Sie aber jetzt schon erinnern und lade Sie herzlich ein, sich rechtzeitig einen Termin für eine Andacht im Rahmen des ›Lebendigen Adventskalenders 2016‹ in Großhansdorf zu reservieren. Nach einer Pause gab es im vergangenen Jahr einen gelungenen Neustart dieser wunderbaren Tradition, und dieses Jahr freuen wir uns auf eine Fortsetzung. Man trifft sich abends um 18:00 Uhr vor einem adventlich geschmückten Fenster, feiert eine kleine Andacht mit weihnachtlicher Musik, Weihnachtsliedern, weihnachtlichen Gedichten oder Texten und lässt diese besinnliche Stimmung je nach Wetterlage manchmal gern noch bei einem Punsch und guten Gesprächen ausklingen.

Wenn Sie Lust und Freude verspüren, ein eigenes Adventsfenster vorzubereiten, erreichen Sie mich unter 67600 oder franziska.woge@gmx.de. Ihren Terminwunsch nehme ich gern bis 31.10.2016 entgegen. ■

Tag der Offenen Grundschule

Am **Samstag, 5. November**, öffnet die **Grundschule Schmalenbeck**

von **10 bis 12 Uhr**

ihre Türen und

lädt alle Interes-

sierten ein, sich

über das Schulleben an der Grund-

schule zu informieren. In den Klassen-, Dif-

ferenzierungs- und Fachräumen sowie im

Computerraum können sich die Besucher

bei den LehrerInnen und der Schulleitung

nähere Informationen zum allgemeinen

Schulbetrieb, zu Unterrichtsmaterialien

und -methoden in der Eingangsphase so-

wie zu der Gestaltung des Englischunter-

richts ab Klasse 1 einholen, während der

Nachwuchs durch Mitmachaktionen erste

Erfahrungen mit den Materialien des Un-

terrichts macht.

Schülerinnen und Schüler der Grund-

schule Schmalenbeck präsentieren mit-

hilfe von Auftritten und Aufführungen

und sonstigen Präsentationen ganz aktiv

einen Einblick in die Arbeit der Grundschu-

le. Der Betreuungsverein der Grundschule

Schmalenbeck, die Schmalenbecker Turm-

geister, stellt seine Räumlichkeiten vor,

erläutert den Ablauf am Nachmittag und

beantwortet gern die Fragen der Besu-

cher. Einblick in das jeweils aktuelle Kurs-

angebot erhält man durch Schaukästen,

Plakate und Mitmachaktionen. Für das

leibliche Wohl sorgen der Schulverein und

der Milchverkauf der Grundschule Schma-

lenbeck.

■ *Ilka Bremer*

»Mache einem Menschen Freude,
und es beglückt dein eigenes Herz.«

– CH. CIECK –

Warum sollten Sie über uns verkaufen?

- jahrelange Erfahrung
- genaue Marktkennntnis
- Bewertung Ihrer Immobilie
- Beschaffung und Aufbereitung der Unterlagen
- Erstellung eines aussagekräftigen Exposés
- Umfangreiche Interessentendatei
- Organisation und Durchführung von Besichtigungsterminen
- Verkaufsverhandlungen mit Interessenten
- Begleitung bis zum Kaufvertragsabschluss



Christine Bischoff-Magos

– Immobilienberaterin der Sparkasse seit 1995 –

Eilbergweg 6 · 22927 Großhansdorf

Telefon 04102-80000-75755 · mobil 0171-3350629

bischoff-magos@sig-holstein.de · www.sig-holstein.de

Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanzbuchhaltung und Lohn-/Bau Lohnbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahres- und Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Investitions- und Finanzierungsberatung RATING-BERICHTE ←←←←←
betriebliche und private Steuererklärungen	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
Beratung zum Gesellschaftsrecht und zur Unternehmensnachfolge	Beratung und Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckung
betriebswirtschaftliche Beratungen	

Telefon:
04107-850 111

Telefax:
04107-7567

Funk-Telefon:
0174-187 63 11

Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: wschelzig@steuerberater-schelzig.de

Lichtbildervortrag über das Naturschutzgebiet Ahrensburger Tunneltal

Auf einem schwimmenden Holzsteg gelangt man zum Hügel der ehemaligen Burg Arnesvelde und in das Naturschutzgebiet (NSG) Ahrensburger Tunneltal, einem Kleinod an der Stormarner Kreisgrenze bei Ahrensburg mit vielen Einblicken, die in dieser Ausprägung sonst nicht zu erleben sind. Gemeinsam mit dem auf Hamburger Gebiet liegenden NSG Stellmoorer Tunneltal und dem grenzübergreifenden NSG Höltingbaum bildet es eine naturräumliche und geologische Einheit, dessen Herzstück das Ahrensburger Tunneltal ist. Nach der Landesverordnung »dient das NSG der Erhaltung eines beispielhaften eiszeitlichen Tunneltals in Norddeutschland und der Vielfalt eiszeitlicher Bildungen... einschließlich einer großen Zahl von Sumpf- und Wasserpflanzengesellschaften«. Neben seiner Bedeutung als NSG ist das Gebiet seit 1977 als Grabungsschutzgebiet ausgewiesen und 2004 als Flora-Fauna-Habitat dem Schutz der EU unterstellt worden.

Das Naturschutzgebiet Stellmoorer-Ahrensburger Tunneltal ist durch ein umfassendes und gut ausgebautes Wegenetz für Besucher erschlossen. Eine umfangreiche Beschilderung gibt eine gute Orientierung mit vielen Hinweisen auf beachtenswerte Besonderheiten. Wegen der archäologischen Bedeutung des Gebietes gibt es darüber hinaus einen archäologischen Rundweg mit entsprechenden Hinweistafeln.

Dieses und vieles mehr – insbesondere auch über die Vielfalt, Entwicklung, Entstehung und aktuelle Bedeutung des Tunneltals – erfahren die Besucher des Lichtbildervortrags von Rolf de Vries, Naturschutzbeauftragter der Stadt Ahrensburg, am **Donnerstag, 3. November, um 19:30 Uhr in der Mensa des Schulzentrums Großhansdorf, Sieker Landstraße 203.**

Der Vortrag wird veranstaltet vom Heimatbund Stormarn und dem Heimatverein



Foto: de Vries

Großhansdorf-Schmalenbeck. Der Eintritt ist frei, Spenden für die Arbeit zugunsten des Naturschutzbundes sind erwünscht. ■

Informationen bei Helmuth Peets,
Telefon 04532-7797

Flohmarkt rund ums Kind

Am **Samstag, 8. Oktober**, findet von **14 bis 16 Uhr** wieder der beliebte Flohmarkt in der **Kindertagesstätte Vogt-Sanmann-Weg** statt. Einlass für Schwangere mit Mutterpass ist bereits um 13:30 Uhr. Angeboten werden Babyartikel, Kleidung für Herbst/Winter, Fahrzeuge, Bücher, Spielsachen – alles rund ums Kind. Besucher können sich auf dem nach Größen sortierten Flohmarkt gezielt umsehen und an einem separaten Stand handgefertigte Puppenkleider erwerben. Es wird auch wieder Kaffee sowie köstlicher selbstgebackener Kuchen angeboten, der sich auch durchaus zum Mitnehmen eignet – also für jeden, nicht nur für Interessenten der Kindersachen :-). Der Reinerlös der Cafeteria, sowie der anteilige Erlös des Flohmarktverkaufs werden der KiTa für Neuanschaffungen und zur Unterstützung größerer Projekte gespendet. Dank der Erlöse vergangener Jahre konnten bereits viele tolle Dinge angeschafft werden, über die sich die Kinder sehr freuen! Also tragen Sie gern dazu bei, ein Lächeln auf die Gesichter der Kinder zu zaubern.

■ Sarah von Mitschke-Collande

IMMOBILIEN CONSULTING

Ihre Immobilie - Unser Fachgebiet



Wir suchen dringend für solvente Familie
EFH/DHH oder Grundstück in
Ahrensburg / Großhansdorf
und Umgebung.

Barkholt 63 · 22927 Großhansdorf

04102 - 60 45 56

info@immobilien-cg.de

www.immobilien-cg.de



Nutzen Sie meine Erfahrung.

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden. Dafür bin ich als Ihr Allianz Fachmann der richtige Partner. Ich berate Sie umfassend und ausführlich. Überzeugen Sie sich selbst.



Steffen Leist

Allianz Generalvertretung
Wöhrendamm 52
22927 Großhansdorf

steffen.leist@allianz.de
www.allianz-leist.de

Tel. 0 41 02.67 86 58
Fax 0 41 02.69 16 92

Tel. 0 40.5 47 39 30
Fax 0 40.54 73 93 33



Besuchen Sie
meine Homepage!

Allianz

Wenn am **Freitag, 28. Oktober, um 20 Uhr** der Kulturring im **Waldreiter-saal** die neue Theatersaison mit **»Onkel Toms Hütte«** eröffnet, dann erwartet die Zuschauer nicht einfach nur die Bühnen-adaption von Harriet Beecher Stowes großem internationalen Bucherfolg, in dem es um das Sklavenelend geht. Diese Bearbeitung ist Teil von G. Theobalts Schauspiel mit Musik, in dem in einer amerikanischen Großstadt junge Häftlinge alljährlich unter Aufsicht eines Sozialpädagogen »Onkel Toms Hütte« aufführen und dabei eigene Erfahrungen einbringen. Die musikalische Bandbreite des Stücks reicht daher von klassischen Spirituals über Lieder der Bürgerrechtsbewegung bis hin zu ganz neuen



Foto: Dominik Müller

Songs, die Ron Williams eigens für dieses Schauspiel komponiert hat. Auch in der Musik begegnen sich also altes Leid und gegenwärtige Probleme.

■ Ingrid Wergin

Veranstaltungen der Senioren-Union

Am **Freitag, 18. November**, findet das traditionelle Wohltätigkeitskonzert zu Gunsten des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. in der **Stormarn-halle** in Bad Oldesloe statt. Das Marinemusikkorps Kiel unter der bewährten Leitung von Fregattenkapitän Friedrich Szepansky wird sicher wieder für einen unvergesslichen Abend sorgen. Wir haben wie immer Karten vorbestellt, und für uns werden wie üblich Plätze in den ersten Reihen reserviert. Unser Bus fährt um 17:45 Uhr ab Kirche Siek, um **18 Uhr ab Rosenhof 2** und

hält an den üblichen Haltestellen. Die Kosten für den Bus und das Konzert betragen 18,- € für jeden Teilnehmer. Bitte melden Sie sich möglichst bald bei dem Ehepaar Peters unter der Telefonnummer 04534-291084 verbindlich an.

Unsere zweite Veranstaltung im November, das Adventskonzert im Michel, haben wir bereits im vorigen Waldreiter angekündigt. Die Karten sind leider ausverkauft.

■ Waltraud Borgstedt



Unser Spezialist Karsten Bradtke berät Sie gerne kostenlos und unverbindlich!

Neue Straße 29 d | 22962 Siek
Tel. 04107-907957
Fax 04107-907958
info@ihrebetreuungsagentur24.de
www.ihrebetreuungsagentur24.de



♥ IHRE **Betreuungsagentur24**

Viel mehr als Dienstleistungen für Senioren und Menschen mit Handicap

PFLEGE DAHEIM STATT PFLEGEHEIM?

- ♥ 24 Stunden und stundenweise Pflege und Betreuung
- ♥ Deutsche und internationale Kräfte
- ♥ Ausgebildete medizinische Fachkräfte
- ♥ Neutrale Pflegeberatung im eigenen Zuhause

ambulanter Pflegedienst



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

Unser Service-Angebot:

- + Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung
- + alle Leistungen der Pflegeversicherung
- + Häusliche Krankenpflege
- + Haus- und Familienpflege
- + Urlaubspflege
- + Pflege nach Krankenhausaufenthalt
- + Beratungsgespräche
- + Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung
- + Haushaltshilfen
- + Essen auf Rädern
- + Hausnotruf
- + umfangreiche Beratung in allen Bereichen

Ltd. Schwester: Karin Heino · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-16 Uhr
Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

Telefon: 04102-62613 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.

kobold

IHR ANSPRECHPARTNER IN GROßHANSDORF UND UMGEBUNG



Jörg-Wilhelm Peters

Mobil 0173 9031292

E-Mail joerg-wilhelm.peters@kobold-kundenberater.de

Kompetente Beratung

Testen der Vorwerk Produkte

Kostenlose Service-Checks

VORWERK



Veranstaltungen der Schleswig-Holsteinischen Universitäts-Gesellschaft

Do. 13. Oktober, 19:30 Uhr, Rosenhof 2

*Dr. Frank Paul, Technische Fakultät
Christian-Albrechts-Universität Kiel:*

»Kometenlabor PHILAE auf Kieler Füßen – Die Landung einer Raumsonde der ESA auf dem Kometen 67P/Tschurimov- Gerasimenko«

Am 12.11.2014 landete nach einem 10-jährigen Flug von 6,5 Milliarden km Länge erstmals eine menschengemachte Sonde (Philae) auf einem Kometen (67P/Tschurimov-Gerasimenko). Die Sonde »Philae« wurde dabei Huckepack von der Raumsonde der Europäischen Raumfahrtagentur (ESA) »Rosetta« zum Kometen gebracht. Mit dabei Landefüße aus der fein-

mechanischen Werkstatt der Technischen Fakultät der Universität zu Kiel, die im Auftrag des Max-Planck-Instituts für Aeronomie in Katlenburg-Lindau gefertigt wurden. Im Vortrag wird die Welt der Kometen, die Intention und die Bedeutung der Mission durch die ESA sowie der Beitrag der Kieler Werkstatt an diesem spannenden Weltraumabenteuer vermittelt. Spektakuläre Bilder der Mission geben einen faszinierenden Einblick in das erfolgreiche Unternehmen »Rosetta«.

Eintritt für alle Vorträge 5,-€, ermäßigt 4,- €, Studenten u. Schüler 1,- €, Mitglieder kostenfrei

■ Priv.-Doz. Dr. Uwe Rehder

Sieben Tage Wandern auf dem Weserberglandweg

Wo begann die Wandergruppe des Heimatvereins mit ihrer Wanderung durch das Weserbergland? Dort, »wo Werra sich und Fulda küssen«, also am Weserstein in Hannoversch Münden.

Wir trafen uns im Hotel »Alter Packhof« am Zusammenfluss der beiden Flüsse, die hier ihren Namen büßen müssen und konnten noch einen gemeinsamen Spaziergang durch die gut erhaltene Fachwerkhaus-Stadt und zu dem Grabstein des Doktor Eisenbart machen, der die Leut' nach seiner Art kurierte. Der weitgeiste

Alexander von Humboldt zählte diese südlichste niedersächsische Stadt an der Weser zu einer der sieben schönsten Städte der Welt. Wir sahen hier, wie in allen der noch berührten Orte, gepflegtes und gut bewahrtes Fachwerk.

Am nächsten Morgen packten wir – wie an jedem der folgenden Tage – unsere Köfferchen, die im Laufe des Tages jeweils zum nächsten Hotel gefahren wurden. Wir wanderten bei leichtem Regen mit Mütze und Schirm am Berghang links der Weser gen Norden durch den Reinhardswald und



Blick zurück nach Hohenberg

erreichten nach lockeren ca. 15 km Veckershagen. Zwischendurch erlebten wir ein Gewitter mit zwei gewaltigen Wasserstürzen, saßen aber glücklicherweise gerade bei Kaffee und hausgebackenem Kuchen in einer gemütlichen ländlichen Gaststube. Unsere Hotelzimmer in Veckershagen erlaubten uns beim Blick aus dem Fenster das ständige Pendeln einer ›Gierseilfähre‹ mit Pkw, Radfahrern und Fußgängern zu beobachten. Einige von uns ließen sich die Fahrt mit einer solchen an einem Seil oberhalb der Übergangsstelle befestigten Fähre nicht entgehen und fuhren mit Rückfahrkarte einmal von Hessen nach Niedersachsen und zurück.

Der zweite Tag (18 km) führte uns (mit anfangs bis 11 Uhr noch regnerischem Wetter) zur Sababurg, die sich durch horrenden Kuchenpreise und einen für die schlichte Umrandung dieses ›Märchenschlosses‹ geforderten Obolus in Höhe von 4 € auszeichnete. Aber wir waren sicherlich auch nicht so wohlgelitten, weil die Mehrzahl von uns kurz vorher eine sehr große, mit frischer Gülle getränkte Wiese durchschritten hatte und wir mit den nun reichlich gesättigten Schuhen und Hosenbeinen dort einen nachhaltigen Eindruck hinterließen. Wir landeten dann in Gottsbüren mit einer für den kleinen Ort gewaltigen gotischen Kirche und Res-

vom Ebersnacken
nach Bodenwerder



Fachwerk in
Hann. Münden



Der ehemalige Hafen
in Bad Karlshafen



von Reinhardshagen
parallel der Weser



ten von Fresken. Der Ruhm dieser früheren Wallfahrtsstätte muss sehr groß gewesen sein, denn es wurden von den an die damaligen Pilger ausgegebenen Pilgerzeichen solche u.a. in Skandinavien, Polen und den Niederlanden gefunden. Unser Gasthaus nannte sich ›Zum Anker‹ – seit über 300 Jahren. Dieser maritime Name kam in den Reinhardswald, weil damals hier, in dieser günstig gelegenen Entfernung zu Hann. Münden, mit den zum Treideln eingesetzten Pferden übernachtet wurde. Flussaufwärts wurde von Mann und Pferd gemeinsam das Treideln der z.B. mit Fisch, Vieh, Tuch und Torf beladenen Schiffe betrieben. Zurück ging es dann auf dem kürzesten Weg.

Am dritten Tag (15 km) wanderten wir mit verschiedenem Auf und Ab bis an die Weser nach Gieselwerder und dann wieder über den Berg nach Bad Karlshafen, ei-

ner weißen, barocken Planstadt, in der der hessische Landgraf im 18. Jahrhundert aus Frankreich geflohene Hugenotten ansiedelte. Er beabsichtigte ab hier durch Umgehung der Weser und der hannöverschen Stadt Münden den dort erhobenen Zoll zu vermeiden, indem er auf der Diemel und über einen Kanalbau die hier angelandeten Waren direkt nach Kassel leiten wollte. Aber sein Tod beendete dieses zweifelhafte wirtschaftsstrategische Projekt.

Am folgenden Morgen überschritten wir die Weser, um nun östlich von ihr in den Solling vorzudringen (12 km). Baumfällarbeiten und ein Abstecher zu einer eisernen Aussichtsplattform – 80 m über der Weser – zwangen uns zu einem steilen Anstieg und einer dann doch etwas längeren Route bis Schönhagen.

Am Donnerstag (14 km) lag das Ziel Silberborn auf etwa 400 Höhenmetern bei



vom Holzberg
nach Stadtolden-
dorf



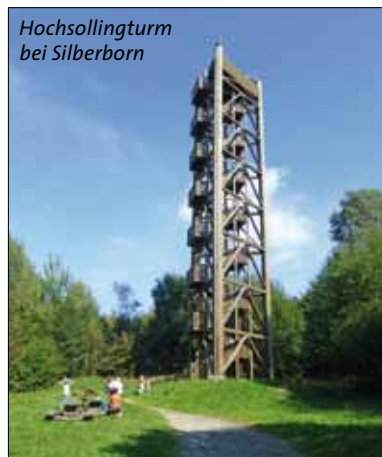
Weser-Skywalk
bei Bad Karlshafen



Panoramablick vom Weser-Skywalk

◀ im Übrigen geringen Steigungen während der Wanderung. Mittags erlebten wir ein gewisses Interesse an unserer Gruppe, indem eine junge Dame mit großem Fotoapparat freundlich bat, Aufnahmen für die Werbung und den Medienbereich des Weserbergland-Tourismusvereins machen zu dürfen. Wir absolvierten unseren Fotoauftritt gehend, stehend, lächelnd und erwarten jetzt eine wirkungsvolle Belebung der Wanderstrecke, denn bisher sollen in diesem Jahr nach Aussage des Transporteurs unserer Koffer wohl nur ca. 7 Gruppen unserer Art eine längere Strecke gegangen sein. Besonders interessant waren

danach die Ausführungen eines schottischen ›gelernten‹ Trockenmauerwerk-Spezialisten, der an den ca. 1,80 m hohen und ca. 0,50 m breiten Trockensteinmauern der Umzäunungen von großen Pferdeweiden im Hochsolling Reparaturarbeiten vornahm. Nach seinen Worten holte bereits einer der Könige Georg I. (1714) oder Georg II. (1727) oder Georg II. (1760) von England, gleichzeitige Kurfürsten von Hannover, einen Meister und mehrere Gesellen gegen das Versprechen von lebenslang Arbeit, Brot und Rente in den Solling zum Bau der umfangreichen Weideeinfassungen für die Pferdezucht seiner ›Hannove-



Hochsollingturm
bei Silberborn



Blick vom
›Lug ins Land‹



Blick zurück nach Schönhagen



Kloster
Amelungs-
born

raner«. Gewisse sichtbare Mauereinbrüche versprechen wohl auch heute noch eine lange Beschäftigung an den alten Trockenmauern.

Die 6. Etappe (22 km) bis Stadtoldendorf (d.h. »das alte Dorf, welches (1255) Stadtrecht erhielt«) führte uns u.a. über einen langen Holzsteg durch das Hochmoor »Mecklenbruch«, das gezielt renaturiert wird. Wir überschritten zweimal die 450 m Höhenlinie und stiegen ab auf 350 bzw. 200 m. Zum Abschluss des langen Tages gab es ein redlich verdientes Eis nach einem Rundgang durch das besonders geschlossen wirkende Fachwerkhäus-Städtchen. Wir waren dabei auch an dem Försterbergturm (13. Jhdt.) am äußersten Ende der Stadtmauer vorbeigegangen. Das war hier, wie in einer mittelalterlichen Stadt allgemein üblich, der Wohn- und Arbeitsort des Scharfrichters, möglichst weit weg, doch immer innerhalb der Mauern. Der Name von einem dieser Herren war lt. Inschrift: »Förster« – es muss aber wohl eine ganze Dynastie gewesen sein.

Der Sonnabend und letzte Wandertag (19 km) führte uns bei strahlendem Sonnenwetter, wie auch an den vier vorangegangenen Tagen, und leichter Luftbrise nach Bodenwerder. Zunächst erreichten wir nach einer Wegstunde das um 1130 gegründete ehemalige Zisterzienserkloster Amelungsborn. Mitte des 16. Jhdts. wurde es unter der braunschweig-wolfenbütteler Herrschaft lutherisch. Der gotische Kirchenraum wurde noch im April 1945 durch Bomben stark beschädigt. Er ist später über Stiftungen repariert und mit überraschend unterschiedlichen Verglasungen versehen worden. Einerseits in Anknüpfung an die Bauordnung von 1182 »Gemalte Glasfenster sollen binnen der Frist von zwei Jahren ersetzt werden, andernfalls fasten ab sofort Prior und Kellermeister jeden sechsten Tag

bei Wasser und Brot, bis die Fenster ersetzt sind« ganz in schlichten Grautönen – andererseits mit einem dominierenden vielfarbigen Fenster aus der Lebens- und Leidensgeschichte Christi. Uns gefiel auch der Grabstein (14. Jhdt.) eines gräflichen Paares, bei dem die Füße des Mannes auf einem Löwenpaar ruhen, dem Zeichen der Stärke, und die Füße der Frau auf einem Hundepaar, dem Zeichen der Treue. Amelungsborn ist heute ein evangelisches Männerkloster.

Der Weg führte uns dann 250 m steil hinauf auf den Ebersnacken und den dortigen 26 m hohen Holzturm. Dort oben wurde neben dem weiten Blick auch der »Flachmann« eines Mitwanders in Augenschein und Nutzung genommen, der vor 72 Jahren als Elfjähriger hier mit seinem Vater einen der Vorgängertürme bei einer Ith- und Voglerdurchwanderung bestiegen hatte. Auf weiterhin sehr angenehmen Pfaden erreichten wir die »Münchhausenstadt« Bodenwerder, wo wir zuerst einmal in einem Restaurant an der Weser so zahlreiche Eiskaffees bestellten, dass sich wegen ihrer Zahl die Wartezeit extrem verlängerte.

Resümee: Es war eine schöne, harmonische Reise ohne Hast, Ausfälle oder Verletzungen. Es war ein herrliches Wandergebiet, der Koffertransport klappte bestens, lästig nur war das morgendliche Packen aller Siebensachen. Aber der Gedanke an eine Fortsetzung der Route bis zur Porta Westfalica ist höchst reizvoll!

■ Werner Ahrens



Halbtagswanderung zum Forst Hainholz am 27. August

Am Sonnabend, 27. August, traf sich die Wandergruppe wie üblich am Kiekut. Unter der kundigen Führung vom Ehepaar Wergin sollte es zum Forst Hainholz gehen, danach ins Dorfmuseum in Hoisdorf und anschließend zum wohlverdienten Kaffee-trinken.

Die Teilnehmer verteilten sich auf die Privatautos, und bei herrlichem Sonnenschein ging es zum Museum, wo geparkt wurde. Es kamen noch besonders Sportliche mit Fahrrad dazu, und dann konnte die Wanderung beginnen. Zunächst ging es noch durch den Ort, dann ein Stück zwischen Feldern entlang, wobei die Sonne tüchtig brannte! Umso mehr freute man sich dann über den Schatten im Forst Hainholz, den einige noch gar nicht kannten. Ein Stück des Wegs verlief auch auf dem Radwanderweg, der ehemaligen Kleinbahnstrecke zwischen Trittau und Tiefstack. Etliche – auch der Autor – erinnerten sich noch an diese Bahn mit der schnaufenden kleinen Lok, die nach Wil- dem Westen aussah.

Unterwegs kamen wir zu einem großen flachen Stein, der vier eigenartige quadratische Vertiefungen hatte. Wie Herr Wergin erläuterte, ist es unklar, wann und wie die entstanden sind, auf jeden Fall durch Menschenhand, vor langer Zeit. (Der Au-

tor war mit Fotografieren beschäftigt und passte leider nicht gut auf.) – Auf dem Rückweg ging es durch einen Teil von Lütjensee und auf einem schmalen Weg am großen Gelände von ›Fielmann‹ entlang. Dabei fanden wir einen Baum mit interessanten Früchten, aber keiner wusste, wie der hieß. Weiß das jemand vielleicht?



Schließlich kamen wir wieder am Dorfmuseum an, und Herr Wergin führte uns durch die vielen Räume mit den überaus interessanten Ausstellungsstücken. Sie zeigten, womit die Menschen früher auf dem Lande gearbeitet haben, oft im Schweiß ihres Angesichts. Viele Teilnehmer gehören ja den älteren Jahrgängen an und hatten selbst noch mit diesen Dingen zu tun gehabt. Da kamen Erinnerungen auf ...

Ein ganz besonderer Raum ist dem Andenken an Hermann Claudius gewidmet, den Urenkel des berühmten Matthias Claudius. Herr Wergin berichtete hier besonders engagiert. Er hat diesen Autor zwar nicht persönlich gekannt, aber nach dessen Tod zusammen mit der Witwe und mit viel gemeinsamem Einsatz diese besondere Stube eingerichtet. Es entstand eine würdige und sehr informative Erinnerungsstätte an diesen bedeutenden Schriftsteller, der hier in unserer Gegend gelebt und ge-





wirkt hat. – Herr Wergin verteilte dort einige Exemplare von dem Büchlein ›Ein bunter Strauß‹, mit Geschichten und Gedichten, teilweise auf Plattdeutsch. – Darin kann man finden: »Einmal werd' ich sterben, und mein Auge bricht. Ihnen, die mich liebten, bleib ich im Gedicht.« Sein Grab ist auf dem Friedhof in Lütjensee. – Das war besonders beeindruckend!

Und dann gab es noch einen interessanten Raum im Obergeschoss. Es ist ein altes Klassenzimmer aus der Kaiserzeit, mit allem, was dazugehört: den alten Schulbänken mit Tintenfassern, Schiefertafeln mit Griffeln, einer alten Wandtafel, dem Alphabet in alter deutscher Schrift, alten Landkarten und den Porträts Kaiser Wilhelms II. und seiner Gattin. – Auch hier tauchten natürlich alte Erinnerungen auf, und einige Teilnehmerinnen setzten bzw. klemmten sich in die engen Bänke, so wie damals ...

Und auch der Autor erinnerte sich. In seiner Grundschulklasse in Meiendorf hatte er aus dem Buch ›Der Knabe im Brunnen‹ von Stefan Andres vorgelesen. Darin beschreibt er, wie die allerersten Schulstunden damals in der Dorfschule abgelaufen waren, mit allen Einzelheiten. Das fanden

die Kinder so interessant, dass sie dann ›alte Schule‹ nachspielen wollten, ebenfalls mit allen Einzelheiten. Und auch dort in der Geschichte hingen vorn die Porträts des Kaiserpaares. – Hier, in diesem authentischen Klassenraum, wäre das Spiel noch ›echter‹ gewesen ...

Auf einem emaillierten Werbeschild von damals steht in deutscher Schrift: »Wenn Vater waschen müsste ... kaufte er noch heute eine Original Miele



Das Klassenzimmer

Waschmaschine.« Viele Hausfrauen mussten dabei verständnisvoll lächeln. Das gilt ja teilweise heute noch ...

Dann war dieser interessante Rundgang beendet, und wir fuhren mit den Autos kurz rüber zum Kaffeetrinken ins ›Restaurant Landhaus‹. Dort wurde dann meistens leckerer Pflaumenkuchen mit Schlagsahne bestellt, und das hatten wir uns redlich verdient, nach all den Anstrengungen bei der Wärme!

■ Dieter Klawan

Großes Medieninteresse an Großhansdorf nach der Verhaftung eines Terror-Verdächtigen

Es wird sich niemand in Großhansdorf eines Ereignisses erinnern, dass dem drastischen Zugriff der Sicherheitskräfte von Polizei und BKA am Flüchtlingsheim Kortenkamp in den frühen Morgenstunden des 13. September gleichkommt. Die Flüchtlinge in dem roten Containergebäude, die mit dem Verdächtigen Mahir A.H. (17) auf engem Raum lebten, wurden aus dem Schlaf gerissen und zunächst ebenso wie dieser »fixiert«. Die zerborstene Scheibe an dem Container ist sicherlich ein leicht zu behebender Schaden. Der Schrecken dieser Nacht bei den dort untergebrachten Flüchtlingen wird dagegen länger nachwirken. Polizei und die Gemeindeverwaltung, vertreten durch Bürgermeister Voß und die Amtsleiterin Frau Karlsson, haben sich bemüht, die Wogen zu glätten und die mitbetroffenen Flüchtlinge zu beruhigen. Diese haben sich an die Schreckensnächte in ihrer Heimat erinnert gefühlt.

In den folgenden Stunden sahen sich die Bewohner von aufdringlichen Pressevertretern bedrängt. Dem schob allerdings der Hausmeister am Standort in energischer Weise einen Riegel vor. Über die Gründe und die Umstände der Aktion wurde in der Presse berichtet. Während

die bekanntgegebenen Tatsachen sich relativ knapp zusammenfassen ließen, ufernten in den Medien die Spekulationen aus über die Auswirkungen auf die »Sicherheitslage«. Dabei rückten besonders die Befindlichkeiten der haupt- und ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer in den Fokus der Medienvertreter.

Der Bürgermeister sah sich daher veranlasst, sich am folgenden Mittwoch nach der ersten Besichtigung der Wohnmodule neben der Auferstehungskirche mit den Mitgliedern des Freundeskreises Flüchtlingshilfe im kirchlichen Gemeindesaal zu treffen. Ihm ging es darum zu erfahren, wie den Paten und Helfern nach diesem Ereignis zumute war. Seine Befürchtung, dass die Stimmung gekippt sein könnte, bestätigte sich an diesem Abend nicht. Im Gegenteil: Die Flüchtlingshelfer bestätigten und bestärkten sich in ihren Äußerungen darin, dass sie wie bisher ihre Betreuung weitermachen wollten. Die Anwesenden waren in der Beurteilung des Vorfalls und ihrer eigenen Situation sehr sachlich. Dass die Polizei und die Sicherheitskräfte ihre Arbeit zum Schutz der Bevölkerung gut machen, hoben einige Mitglieder hervor. Andere wiesen darauf hin, dass die sogenannte Gefährdungslage danach

genauso bestehe wie sie vorher bestanden habe. Es habe sich im Prinzip nichts geändert. Herr Voß ergänzte, dass es in letzter Zeit nach Aussagen des Innenministers etwa 60 ähnliche Vorgänge gegeben habe. Nur in Großhansdorf habe man sich so etwas in seiner Unmittelbarkeit nicht vorstellen können.

Am Freitag, 16. September, luden Bürgermeister Voß und die Leiterin des Amtes für Flücht-





Volker und Marlene Schwarz, Dorothee Magnussen, Bahir Larfa, Sebastian Hellwig, Birgit Karlsson, Bürgermeister Janhinnerk Voß, Angelika Woge und Nicola Rackebrandt



lingshilfe Birgit Karlsson zu einer Pressekonferenz gemeinsam mit Vertretern des Flüchtlingskreises ein. Den Medienvertretern ging es in diesem Termin im Rathaus vor allem darum, zu erfahren, wie der festgenommene junge Mann von denen, die mit ihm zu tun hatten, wahrgenommen wurde. Weiter ging es darum, wie sich die Betroffenheit der Flüchtlingshelfer auf ihre weitere Arbeit auswirke. Aus dem Kreis der Helfer und Paten konnten die Medienvertreter hören, dass man sich gegen einen Generalverdacht gegen die Flüchtlinge wehrt. Die anwesenden Paten und Unterstützer der Flüchtlingsarbeit machten deutlich, dass sie sich in ihrer Aufgabe nicht beirren lassen. Diejenigen, die mit dem als IS-Kämpfer verdächtigten Mahir Al.H. persönlich Kontakt hatten, sprachen darüber, wie sehr sie die Begründung seiner Festnahme betroffen hat. Sollten die Vorwürfe zutreffen, müsse man schon an der eigenen Menschenkenntnis zweifeln, sagte Dorothee Magnussen, die den jungen Mann in ihrem Alphabetisierungskurs betreute. Es kam die Frage auf, ob die Helfer nun die anderen Flüchtlinge mit anderen Augen anschauten, sich

nun besonders hinsichtlich möglicher Erkennungszeichen von Radikalisierung kundig machen würden. Schließlich gebe es diesbezüglich eine Handreichung des Verfassungsschutzes. Das wurde deutlich zurückgewiesen. »Ich möchte mich nicht mit solchen Informationen belasten«, sagte die Patin Nicola Rackebrandt, »ich helfe aus persönlichen Gründen, ich will zeigen, dass wir die Flüchtlinge in Großhansdorf solidarisch empfangen.« Ein ständiger Argwohn gegenüber den Flüchtlingen überfordere jede ehrenamtliche Tätigkeit. Die Sprecherin des Freundeskreises Angelika Woge betonte: »Die Aufregung hat sich gelegt, wir haben uns ausgesprochen und schauen positiv in die Zukunft.« Die aus Marokko stammende Dolmetscherin Bahir Larfa, die sich mehr in die Mentalität der Flüchtlinge einfühlen kann, meinte: »Ich kann ihn mir als Terroristen nicht vorstellen. Er ist noch sehr jung, freute sich sehr darüber, wie er hier aufgenommen wurde. Das hatte er nicht erwartet. Er bemühte sich sehr, sich zu integrieren. Der IS wählt unreife junge Leute aus und setzt sie unter Druck. Vielleicht war es bei ihm so.«

60+
TIPP

Gruppenreisen mit Reisebegleitung

Theater, Musicals, Oper, Tagesausflüge,
Radtouren, In- und Auslandsreisen



Wir beraten Sie gern !

KULTUR

04.10. HANSA THEATER 1. Kat., inkl. Theaterteller 85,-
18.11. Wohltätigkeitskonzert in Bad Oldesloe 19,-
27.11. Adventskonzert in TRAVEMÜNDE 40,-

TAGESAUSFLÜGE

08.10. Werksführung bei AIRBUS ab 60,-
15.10. Besuch des BUNDESTAGS in Berlin 43,-
18.10. Auf KRANICH-Tour im Kollbecksmoor 69,-
08.12. LICHTERFAHRT durch Hamburg 42,-
31.12. SILVESTER Galafahrt im HHer Hafen 122,-

REISEN

16.10.-20.10. SACHSEN-ANHALT ab 485,-
Erlebnisreise: Magdeburg, Bernburg, Naumburg, Merseburg,
Wittenberg, Dessau, Quedlinburg, Tangermünde. Top-****Hotel.

15.11.-26.11. MADEIRA ab 1.280,-
Garten Eden im Atlantik: Weit geschwungene Täler, herrliche
Wälder, Terrassenfelder und wildromantische Felsküste.
4 attraktive Ausflüge inklusiv. ****Hotel Four Views Oasis Atlantic

14.12.-18.12. RHEIN-Flusskreuzfahrt ab 339,-
Stimmungsvolle Vorweihnachtszeit: Lichterglanz vor dem tau-
sendjährigen Dom St. Martin in Mainz. Süße Verführungen rund
um das prächtige Münster in Strasbourg. Altstadt von Koblenz.
Ab/bis Köln. Preis zuzüglich Bahnfahrkarte ab/bis Ahrensburg.

Weitere Infos und Sonderprospekte erhalten Sie
bei uns im Büro und auf unserer Internetseite.

**Wir bitten um schnelle Anmeldung, da ggf.
Reiseplätze zurückgegeben werden müssen.**

**Alles auf einen
Klick**



Alle Reisen,
Radtouren,
Kulturausflüge,
Tagesfahrten
und unser Katalog
sind **online**.

Ihr Reisepartner seit 1987

UNION Reiseteam

Tel. 04102 - 899 723

Mo-Do: 9.30 - 12.00 Uhr (Jan-Mrz: auch freitags)

Stadtbüro: Rondeel 4, 22926 Ahrensburg

www.union-reiseteam.de

Rosenhof
SENIORENWOHNANLAGEN

Veranstaltungen im Oktober 2016

Rosenhof Großhansdorf 2:
9. Oktober 2016, 18.00 Uhr

Wenn der einsame Gigolo zum „Bel Ami“ aufsteigt ...

Die Ballroom Buskers entführen
Sie in die Zeit der „Roaring
Twenties“. Freuen Sie sich auf
Jazzraritäten und viele Klassiker.
(Preis: € 9,00 inkl. 1 Glas Schaum-
wein). Bitte reservieren Sie tele-
fonisch unter **04102/69 90 69**

Rosenhof Großhansdorf 1:
20. Oktober 2016, 16.00 Uhr
„Königshäuser dieser
Welt“

Der bekannte TV-Adelsexperte
Jürgen Worlitz berichtet in sei-
nem spannenden Vortrag über
Glanz und Tragik der Königs-
und Fürstenhäuser (Preis:
€ 12,50 inkl. Scones mit Clotted
Cream und 1 Glas Sherry).
Bitte reservieren Sie telefonisch
unter **04102/69 86 69**

Rosenhof Großhansdorf 1+2
Hoisdorfer Landstr. 61+72
22927 Großhansdorf
www.rosenhof.de

Betriebsgesellschaft Rosenhof Seniorenwohnanlage GmbH

◀ Dass es Großhansdorf zufällig getroffen hat, wie anfangs vermutet, erscheint inzwischen in einem anderen Licht. Der SPIEGEL berichtet in seiner aktuellen Ausgabe über die mutmaßlichen IS-Kämpfer: »Alle drei wurden (...) am 7. Dezember im schleswig-holsteinischen Boostedt erkennungsdienstlich behandelt. Danach wurden sie als potenzielle Gefährder überwacht. Die Behörden sorgten dafür,

dass sie in räumlicher Nähe zueinander untergebracht wurden, um sie besser beobachten zu können. Die Asylanträge der drei wurden bewusst nicht entschieden, um weiteres Beweismaterial sammeln zu können. Die Ausbeute nach rund neunmonatiger Observation war jedoch gering.« (Spiegel, Nr.38, S.29)

■ Peter Tischer

Ein Start-up mit individueller Kinderkleidung

Kann man sich mit handgenähter Kinderkleidung selbstständig machen? Die Großhansdorferin *Johanna Rösch* wollte es und kann es offenbar auch. Die 33-jährige dreifache Mutter kam während ihrer Elternzeit auf die Idee, die Kleidungsstücke für ihre Kinder selbst zu nähen. »Als meine Zwillinge Julius und Nora vier Monate alt waren, hatte ich das Gefühl, neben Stillen, Wickeln, Aufräumen und Essen zuzubereiten, noch etwas für den Kopf zu brauchen.« Sie konnte an ihren Kindern beobachten, dass die herkömmliche Kleidung sowohl sie selbst als auch ihre Kinder ärgerte. Die Mützen rutschten über die Augen, die Shirts machten beim An- und Ausziehen Verdruss. Außerdem störten zu eng geschnittene Hosen die Bewegungsfreiheit ihres Ältesten. »Mein Sohn Anton konnte beim Klettern oft das Bein nicht hoch genug bekommen, weil der nicht elastische Jeansstoff dies verhinderte.« Auch die Qualität der gekauften Kindersachen wurde zum Ärgernis. »Die Hosen waren bei den Kleinen bald durchgekrabbelt. Und ich hatte keine Lust, so häufig neue zu kaufen.« Johanna Rösch fing an, Kleidung für ihre Kinder selbst zu nähen. »Mir ging es dabei um die Bewegungsfreiheit der Kinder. Die Kleidung soll sie nicht einengen, sondern sie in ihrer Entwicklung unterstützen. Und die Kinder boten mir tagtäglichen Anschauungsunterricht.« So entstand im Kopf der jungen

Mutter der Plan, ein eigenes Konzept für Baby- und Kinderkleidung zu entwickeln. Ihre ersten Stücke fanden bei anderen jungen Müttern so viel Anklang, dass sich Johanna Rösch entschloss, eine Manufaktur mit handgenähter, individueller Kleidung für die Jüngsten zu gründen.

Als sie von ihrem Plan im Familien- und Bekanntenkreis erzählte, gab es eine recht unterschiedliche Reaktionen, von Zustimmung über Skepsis bis zu der ironischen ▶





◀ Bemerkung: »Du hast wohl nicht genug zu tun mit deinen drei Kindern und dem Haus.« Die zukünftige Unternehmerin ließ sich aber nicht beirren. »Auch wenn mich alle Welt für verrückt hielt, für mich war das genau das Richtige!« Nun sind die Voraussetzungen für die junge Mutter, sich selbstständig zu machen, geradezu ideal. Wer als Unternehmerin ein Produkt herstellt, muss sich darüber Gedanken machen »Wie kann ich es vermarkten?«

Frau Rösch hat bis zu ihrer Elternzeit im Marketing einer großen Hamburger Firma gearbeitet, ist also gewissermaßen vom Fach. Mit der entsprechenden Kompetenz und ihrem unerschütterlichen Enthusiasmus hat sie sich daran gemacht, ihre Ideen von einem selbst entwickelten Konzept von Baby- und Kinderkleidung einem Kundenkreis anzubieten. Dazu entwickelte sie ein eigenes Label. Ihre Idee war, es »CURI-
OUS & CUTE« zu nennen. Die skeptische Frage nach der Verständlichkeit der Wörter beantwortet sie gelassen. Den jungen Eltern sind heute englische Label ebenso vertraut wie deutsche Markennamen. »Für mich beschreibt der Markenname den Inbegriff von Kindern – sie sind den ganzen Tag auf Entdeckertour, und es ist total süß, wie sehr sie sich freuen, wenn sie etwas geschafft haben«, schwärmt die junge Mutter.

Zur Wiedererkennbarkeit des Labels gehört natürlich auch ein Logo. Um dies zu entwickeln, ist Johanna Rösch einen besonderen Weg gegangen. Ihre mediale Kompetenz kam ihr hier zugute. Sie hat ihr Logo in einem internationalen Design-Wettbewerb ausgeschrieben. Das klingt imposant und teuer. »Ist es aber nicht«, meint die junge Unternehmerin. »Wenn ich damit eine Agentur beauftragt hätte, wäre das viel teurer geworden. Es haben sich unglaublich viele Designer an dem Wettbewerb beteiligt. Aus allen Teilen der Welt. Und immer, wenn ich vielversprechende Entwürfe erhielt, habe ich meine Familie und unsere Freunde eingespannt, sie zu bewerten. Der Wettbewerb hat viel Spaß gemacht. Und zuletzt fand dann die Idee mit den beiden fröhlichen Monstern die meisten Fans. Sie sollten auch ein bisschen frech aussehen.«

Die beiden kleinen freundlichen Figuren repräsentieren tatsächlich eine fröhlich-bunte Mode für kleine Kinder. Johanna Rösch zeigt in ihrem Haus am Nordrand von Großhansdorf eine kleine Auswahl von Kleidungsstücken in den Kindergrößen zwischen 50 und 116. Der Ex-Hamburgerin, die mit ihrem Ehemann vor vier Jahren, als das Thema Kinder relevant wurde, in unsere Waldgemeinde zog, ist es wichtig, dass ihre Kindermode nicht nur schön aussieht. »Hinter jedem meiner Kleidungsstücke

steht ein Konzept, das ich mit dem Wissen von Physiotherapeuten, Hebammen und anderen Eltern entwickelt habe. Die Shirts haben weiche Armbündchen, die verhindern, dass die Ärmel über die Hände rutschen. Dies ist bei Babys wichtig. Wenn ein Ärmel in den Handteller rutscht, kann er den Greifreflex auslösen. Der sollte bei den Babys abgebaut werden, damit sie das aktive Greifen lernen. Einige meiner Shirts haben ein besonderes Ausschnittssystem. Mit dem über Kreuz geschnittenen Ausschnitt kann man die Shirts beim An- und Ausziehen weit öffnen und leicht über den Kopf ziehen. Ein anderes Beispiel sind die Mützen, die nicht über die Augen rutschen. Die Innenmützen sind kleiner als die Außenmützen. Die Mützen sitzen also gut auf dem Kopf und sehen durch die größeren Außenmützen doch cool aus. Meine Hosen sind für eine hohe Bewegungsfreiheit elastisch und weit geschnitten. Außerdem wachsen sie mit den Kindern locker 2-3 Größen mit. Bei der Kleidung für die Neugeborenen habe ich darauf geachtet, dass keine Nähte im Auflagebereich sind und dass die Strampler keine Füßchen haben. Denn es ist wichtig, dass Babys ihre Füße entdecken und damit spielen können.«

In ihrem Haus hat sich Johanna Rösch unter dem Dach ein Nähatelier eingerichtet. Hier stehen drei hochwertige Nähmaschinen. Daneben befindet sich der Zuschneidetisch, gegenüber an der Wand versteckt sich hinter Schiebetüren ihr Stofflager, alles sehr funktional auf engem Raum. »Ich habe ganz am Anfang Nähkurse besucht, mir aber dann Vieles selbst beigebracht und von einer nähbegeisterten Freundin zeigen lassen. Zum Glück ist mir das Nähen von Anfang an leicht gefallen.«

Ihre Stoffe erwirbt sie direkt bei den Stoffherstellern, besucht deren Hausmessen oder fährt zu den großen internationa-

len Stoffmessen. Dauert ein Messebesuch länger, übernimmt der Ehemann derweil die Kinder. »Ich habe die Kinder auch schon mal mitgenommen. Mein Sohn Anton beteiligt sich schon mit Begeisterung bei der Stoffauswahl. Ihm liegen natürlich besonders die Motive Feuerwehr und Baustelle. Das ist so bei den Jungen. Ich lege großen Wert auf hochwertige Stoffe, die nach dem Ökotex Standard 100 zertifiziert sind. Meine Kinderkleidung ist somit schadstofffrei.«

Die Großhansdorfer »MomPreneur« (siehe unten) näht alle Aufträge in ihrem kleinen Atelier. »Ich kann nur auf Bestellung arbeiten, denn ich biete viele Kleidungsstücke in unterschiedlichen Größen an und kann diese nicht vorrätig lagern«, sagt Johanna Rösch. In ihren Arbeitszeiten richtet sie sich danach, wann die Kinder bei der Tagesmutter sind oder schlafen. Zu ihren Aufträgen kommt sie durch Mundpropaganda, wird aber auch im erweiterten Bekanntenkreis zu Verkaufsabenden eingeladen.

»Das muss man sich wie die Tupper-Partys vorstellen«, meint sie schmunzelnd. Vor allem aber vertreibt sie ihre Kollektion über ihren Online-Shop.

»Damit ich mich auf meine kreative Arbeit konzentrieren kann, unterstützt mich mein Mann bei der Programmierung meines Online-Shops und meiner Finanzen. So ist das CURIOUS & CUTE auch unser gemeinsames Projekt.«

Den Begriff MomPreneur entdeckt man noch nicht bei Wikipedia. Die Wortschöpfung bedeutet Mom + Entrepreneur, also Mutter und Unternehmerin. Oder anders: Das sind Frauen, die sich selbstständig machen, um das richtige Gleichgewicht zwischen Selbstverwirklichung und Familienleben zu finden.

■ Peter Tischer



Brückeneinbau am Waldreiterweg – eine technische Meisterleistung

Wer seine Baustelle mit umgehängter Kamera betritt, sollte sich vorstellen. Der Meister und Projektleiter der Baustelle Jens Schulze von der Hochbahn AG liebt die direkte Ansprache. Kennt man sich, ist

Montage der Laufstege am Vortag



alles gut, und Meister Schulze beantwortet bereitwillig jede Frage des Reporters. Wer sich dort »unter Kran« bewegt, muss vor allem eine orange Weste und einen Helm tragen.

Am 21. September herrscht am frühen Nachmittag noch so etwas wie die Ruhe vor dem Sturm. Die Arbeiter der Hochbahn machen »Fofftein«. »Man muss sie auch mal verschrauben lassen«, erklärt Jens Schulze. »Sie haben seit heute Morgen geschuftet und alles daran gesetzt, dass wir im Plan sind.« Der »frühe« Reporter darf auf den Bahndamm hoch und einen Blick in das Loch werfen, dass bald die Brücke wieder schließen wird. In der Ferne sieht man den Bahnhof Großhansdorf. Die 17 Meter lange und 36,5 Tonnen schwere Stahlkonstruktion ruht noch auf

Böcken hinter dem großen 400-Tonnen-Autokran. Einige Arbeiter sind mit den letzten Vorbereitungen beschäftigt. Vor Ort waren die beidseitigen Laufstege wieder montiert worden, da die Brücke mit ihren 5,42 Metern sonst zu breit gewesen wäre für den Schwertransport. Die Brücke war in einer Sturmnacht am 21. Dezember 2013 durch einen entgleisten U-Bahn-Zug demoliert worden, der in eine kurz zuvor auf die Gleise gestürzte Buche gefahren war. Vier Meter Länge sind im Stahlwerk in Dessau ersetzt worden. An der Seite ist die Schweißnaht wie eine bleibende Narbe zu erkennen.

Kurz vor 16:00 Uhr zieht der riesige Kran an und bringt den Brückenüberbau am Wandreiterweg in die Schwebe. Als ob er ein Spielzeug wäre, wirkt der grau gestrichene Kasten, an vier Trossen hängend, die an einer rostbraunen Traverse zusammenlaufen. Diese hängt wiederum an zwei Stahlseilen an dem 1,9 Tonnen schweren Kranhaken. Der gelbe Ausleger des Goliaths schwenkt die Brücke langsam in luftiger Höhe über die Brückenköpfe. Zwei Hochbahnmitarbeiter ziehen an langen Seilen, bis das graue Monstrum genau über seinen vier mit Baustahl armierten Widerlagern zur Ruhe kommt. Ein anderer Mitarbeiter an einem Peilgerät ruft den

Die Brücke schwebt ein





Männern auf den Gerüsten an den Pfeilern zu, wieviel Millimeter noch an der Endlage fehlen. Die Stahlarmierungen an den Widerlagern müssen jetzt zum Teil wieder herausgebrochen werden, damit die Bolzen der Brückenlager in sie hineinrutschen können. Die Brücke kommt schließlich millimetergenau an den Brückenköpfen zur Ruhe. Zunächst liegt sie noch an vier Punkten auf hydraulischen Pressen, denn die Brückenlager müssen noch einbetoniert werden. Wenn der Beton ausgehärtet ist, kommt der stählerne Kasten endgültig zur Ruhe. Um 17:00 Uhr ist alles geschafft.

Meister Jens Schulze ist sichtlich erleichtert – und stolz. »Es hat alles super geklappt. Eine Feinjustierung ist aber immer notwendig. Es ist hier doch alles sehr eng gebaut. Aber hat gepasst. Wir haben links und rechts jeweils nur sechs Zentimeter Platz gehabt. In der Länge spricht man etwa von drei Zentimeter Luft. Die Brücke wird jetzt noch einmal mittels der Hydraulikpressen auf die richtige Höhe gebracht. Auf der linken Seite noch 7 Millimeter und rechts noch mal 3 Millimeter.« Über diese technische Präzisionsarbeit kann der Laie nur staunen. Von Torsten Bremer (Projektleiter Bauausführung der Hochbahn) ist zu erfahren, dass der Meister Jens Schulze hier in Großhansdorf sein erstes Brücken-

bauprojekt betreut. Das erklärt wohl, dass Meister Schulze etwas Lampenfieber hat.

Dieser erklärt die besondere Konstruktion der Lager. Zwischen zwei Stahlplatten befindet sich ein Elastomerkissen, mit Stahllamellen verstärkt, das die Bewegungen der Brücke aufnimmt. Die Lager auf der einen Seite sind nur in eine Richtung beweglich. Sie sind so massiv konstruiert, dass sie auch einen starken seitlichen Anprall auffangen können. Die Lager auf der anderen Seite sind allseitig verschiebbar. Die Konstrukteure haben also nicht nur an die Bewegungen des Metalls durch Wärme und Kälte gedacht, sondern auch daran, dass auf der Straße ein Fahrzeug gegen die Brücke krachen könnte, trotz vier Meter Durchfahrthöhe. Selbst dadurch kann die Brücke nicht aus den Lagern gehoben werden.

Als die Trossen von der Brücke gelöst sind und der Kranausleger mit der Traverse zurückschwenkt, wird den Presseleuten erlaubt, über die Brücke zu gehen. Jens Schulze erklärt dort die weiteren Arbeiten der nächsten Tage. Es ist noch Einiges zu tun, ehe wieder in einem Monat die erste U-Bahn am 21. Oktober über die Brücke rollt, wieder mit 80 km/h und nicht im Schleichgang.

■ Peter Tischer

Der Spaziergang auf der U-Bahn-Strecke

Treffpunkt für den Spaziergang am Freitag, 2. September, war am Bahnhof Kiekut. Das ging auch gar nicht anders, denn



Start vom U-Bahn-
hof Kiekut

Die erste Gruppe mit 25 Personen machte sich um 14 Uhr auf den Weg. Geführt wurde sie von einer jungen Bauingenieurin der Hochbahn, die eine Menge wusste, sich aber wegen Fragen der Mitläufer zur Technik des Zugbetriebes und Ähnlichem Erkundigungen einholen musste, die dann alle zufrieden stellte. Den Schluss bildeten zwei Mann der Hochbahnwache, die vor allen Dingen darauf zu achten hatten, dass keiner zurückblieb, verkehrt ging oder vielleicht ins Stolpern kam. Sie waren richtig vorschriftsmäßig ausgerüstet, sogar mit Handschellen am Hosengürtel.

Beide Gruppen wurden von Bürgermeister Janhinnerk Voß begrüßt,

Willkommenes Souvenir:
Herausgetrenntes Gleisstück



Baustelle Bahnhof
Schmalenbeck



am Waldreiterweg fehlte noch die Brücke, von der Endstation Großhansdorf konnte man deshalb nicht losgehen. So fehlte leider ein schönes Stück Trasse, von wo aus man von oben auf Großhansdorf hätte schauen können. Im Einschnitt zu gehen war aber ein ebenso besonderes Erlebnis, allerdings musste man immer sehr auf den Weg zwischen den Schwellen und dem Schotter des Gleisbettes achten.

dem es seit vielen Jahren ein Anliegen war, einmal solch eine Wanderung organisieren zu können. Diese Idee hatte er schon als Sachbearbeiter bei der Gemeinde Großhansdorf, und nun konnte sie endlich verwirklicht werden, leider nicht für viele, aber doch immerhin für 50 Großhansdorfer Bürger. Es wird eine einmalige Gelegenheit bleiben, denn wer weiß, ob in 40 oder 50 Jahren die Strecke für Bauarbeiten wieder einmal gesperrt werden muss.



Den Fahrstuhl kann man schon erkennen

Immer wieder wurde auf Gefahren bei dem Spaziergang hingewiesen; der Strom für den Zugantrieb war zwar abgeschaltet, doch es könnte sonst noch viel passieren, besonders wegen der Bauarbeiten. Die Gruppe bestand aus Kindern ab einem Jahr auf dem Rücken der Mutter bis hin zu Erwachsenen von 85 Jahren. Tief im Gleiseinschnitt lief man, die Erwachsenen suchten sich nach Straßen und Brücken zu orientieren sowie Gleise, Weichen und technische Anlagen für den Fahrbetrieb der Bahn einzuordnen. Die



Die Weiche kurz vor dem Bahnhof Schmalenbeck



Brücke Ahrensburger Redder

der tiefer gelegt wird. Von dem geplanten Fahrstuhl ist bereits etwas zu erahnen. Wir aber benutzten die »alten Treppen«, die vom Baustaub recht schmutzig und unansehnlich waren. So erreichten wir nach etwa eineinhalb Stunden wieder das normale und bekannte Straßenniveau. Viele benutzten den Schienenersatzverkehr zurück zum Ausgangspunkt Kiekut. – Ein großartiges, unvergessliches Erlebnis, darin waren sich alle Teilnehmer einig!

■ Joachim Wergin

Glasfasernetz für Großhansdorf – zunächst nur im Norden

Von April bis Ende Juli 2016 warben die Stadtwerke Geesthacht intensiv für den flächendeckenden Ausbau eines Glasfasernetzes in Großhansdorf. Mit Unterstützung der HanseWerk-Gruppe, die den Bau des Netzes und die Finanzierung übernommen hätte, wollten die Stadtwerke Geesthacht als Netzbetreiber die Gemeinde mit High-Speed-Internet bis zu 500 Mbit/s, glasklarer Telefonie und TV versorgen. Dafür mussten 40 % der Haushalte einen Vertrag für ein ›tohuus.media‹-Produkt der Stadtwerke Geesthacht abschließen, damit ein Ausbau wirtschaftlich erfolgen kann. Doch trotz der sehr positiven Ergebnisse der vorab durchgeführten Bedarfsumfrage in der Gemeinde wurde die Quote nicht erreicht. Nur ca. 22 % aller

Großhansdorfer Haushalte schlossen einen Vertrag.

Die Stadtwerke Geesthacht, die HanseWerk und die Gemeinde suchten gemeinsam nach einem Weg, Großhansdorf doch noch an das Glasfasernetz anschließen zu können. Die HanseWerk zog sich aus wirtschaftlichen Gründen aus dem Projekt zurück. Dennis Ressel, Bereichsleiter für Multimedia & IT bei den Stadtwerken Geesthacht: »Die Gemeinde und ihr grundsätzliches Interesse sind uns sehr wichtig. Deshalb haben wir die Entscheidung getroffen, den Ausbau eigens oder über eine Tochtergesellschaft vorzunehmen. Der Ortsteil Großhansdorf verfügt über eine Vertragsabschlagsquote von ca. 30 %. So mit werden wir in diesem Gebiet mit dem

Steuerberatung
auch in Ihren eigenen 4 Wänden

www.doerrhoefer.com

Dunja Dörrhöfer
Steuerberaterin

Am Brink 16
22927 Großhansdorf
Tel.: 04102 / 708 662
Fax: 04102 / 708 663
stb@doerrhoefer.com

Pünktlichkeit, Schnelligkeit, Termingerech!

Wir bieten Ihnen fast 20 Jahre kompetente Erfahrung.

Mit topgepflegten Fahrzeugen im Großraum Großhansdorf und Ahrensburg. Das Wohl der Fahrgäste steht bei uns an allererster Stelle – dazu gehören, Pünktlichkeit, Schnelligkeit, eine termingerechte Beförderung. Alle Fahrzeuge verfügen über eine großzügige „Fußfreiheit“, breite Sitze und sehr viel „Kofferraumplatz“. Je nach den persönlichen Ansprüchen der Kunden, stehen Limousinen, Kombi oder Großraumfahrzeuge zur Verfügung.

Wir garantieren eine seriöse und zuverlässige Abwicklung aller Fahrten durch geschultes Personal.

- Stadtfahrten
- Einkaufsfahrten
- Arztfahrten
- Krankenhausfahrten (Chemo/Bestrahlung)
- direkte Abrechnung mit den Krankenkassen
- Flughafen-/Kreuzfahrt-/Bus-Transfer
- Touren direkt an den Urlaubsort
- Hol- & Bring-Service
- Kurierfahrten
- Mitarbeiter-/Gästetransfer für Unternehmen

liebetanz
TAXENBETRIEB



04102-69 10 69

www.liebetanz-taxi.de



Bau des Glasfasernetzes beginnen. Ein flächendeckender Ausbau der gesamten Gemeinde ist kurzfristig leider nicht umsetzbar, aber durch die Teilerschließung zukünftig immer noch möglich.«

Konkreter Ausbauplan für den Ortsteil Großhansdorf

Die Stadtwerke Geesthacht beginnen derzeit mit der Netzplanung für den Ausbau von der nördlichen Gemeindegrenze bis zum Waldreiterweg. Bis zum Ausbau des Kerngebiets haben die Anwohner natürlich weiterhin die Möglichkeit, einen Vertrag abzuschließen. Die Stadtwerke Geesthacht werden die betreffenden Kunden zeitnah mit allen wichtigen Informationen diesbezüglich versorgen.

Der Zeitplan kann weiter eingehalten werden. Bereits im dritten Quartal 2017 werden die ersten Kunden der Stadtwerke Geesthacht an das neue zukunftssichere Glasfasernetz angeschlossen.

Weiteres Vorgehen im Ortsteil Schmalenbeck

Es bleibt weiterhin das Ziel, zukünftig die gesamte Gemeinde mit dem flächendeckenden Glasfasernetz zu versorgen. Für Schmalenbeck bedeutet dies, dass der Anschluss einzelner Straßenzüge ab einer Vertragsabschlussquote von 40% weiter-

hin möglich ist. Wann genau die Stadtwerke Geesthacht eine neue Vermarktungsphase in diesem Gebiet starten, bleibt allerdings zum jetzigen Zeitpunkt noch offen.

Bürgermeister Voß ist zuversichtlich

Eine zuverlässige und schnelle Breitbandversorgung ist heute ein wichtiger Faktor bei der Wahl des Wohn- oder Gewerbestandorts. Mit Hilfe des Glasfasernetzes bis ins Haus kann die Gemeinde dieses Kriterium erfüllen und sich als attraktive Region positionieren. Janhinnerk Voß, Bürgermeister von Großhansdorf: »In nahezu allen Bereichen Schleswig-Holsteins laufen Breitbandausbau-Projekte, die die notwendige Quote erreicht haben. Aus diesem Grund hatte ich mir ein deutlich besseres Ergebnis erhofft. Das Engagement der Stadtwerke Geesthacht begrüße ich außerordentlich und bin erleichtert, dass wir eine Lösung gefunden haben. Ich bin mir sicher, dass viele Bürger die Notwendigkeit auch nach Beginn der Baumaßnahmen erkennen und einen Vertrag schließen werden.« ■

Alle Informationen zum Ausbauprojekt sind unter www.grosshansdorf.de/breitband zu finden. Alle Informationen zum Produktangebot finden Sie unter www.

AVIVA FITNESS SPORT, GESUNDHEIT UND MEHR...

**Trainieren Sie jetzt bei uns –
exklusiv ohne Aufnahmegebühr.
Zu vergünstigten Monatsbeiträgen
für Schüler und Studenten.
Oder ganz ohne Vertrag mit
unserer 10er Karte.**



Hoisdorfer Landstraße 38, 22927 Großhansdorf, Tel. 04102-20 36 21
aviva-grosshansdorf@alice.de, www.aviva-grosshansdorf.de

Diamantene Hochzeit im Hause Klawan am Pommernweg

Aus dem Baltikum kamen die Eltern des Ehepaares. Ihre jahrelange Reise endete 1945 mit dem großen Flüchtlingsstrom aus dem Osten in Stormarn. Einige Jahre später bauten sich beide Väter am Pommernweg im Ortsteil Schmalenbeck ein Haus. Sie waren angekommen an ihrem neuen Wohnort. Einige Jahre später bezog das junge Ehepaar eines der beiden Elternhäuser. Mutter Klawan hatte zwei Kinder, das Haus und den Garten zu versorgen, während Vater Klawan seinem Beruf als Lehrer in Hamburg nachging. Sie hat ihn in seiner Arbeit oft unterstützt. In etwas späteren Jahren begann er seiner Neigung zur Schriftstellerei mit Lyrik und Prosa nachzugehen. Inzwischen schreibt er seit vielen Jahren für den Waldreiter, Kurzgeschichten als »Mutschmann«, Lyrik, ein breites Spektrum.

Gefeiert wurde die Diamantene Hochzeit am 8. September nur im Kreise der Familie, da es Frau Klawan gesundheitlich nicht gut geht. Mit einem japanischen Haiku hat er seine augenblickliche Ehesituation beschrieben:



Das Brautpaar
vor 60 Jahren am
Pommernweg

*Aus großer Liebe
wird dann langsam Fürsorge –
dann bleibt der Respekt.*

■ Joachim Wergin

Abends?! Selbstverständlich für Sie da!

- Keine Anfahrtskosten im Ort
- Keine Nachtzuschläge
- Keine Sonn- u. Feiertagszuschläge
- An 365 Tagen im Jahr für Sie da
- Ob kurz, ob fern: wir fahren gern

ILLING
Taxenbetrieb seit 1978
041 02 6 10 16

Sonniger Nachmittagsausflug auf der Trave

Der Spezialbus des DRK Ortsvereins Großhansdorf war ausgebucht. Alle in ihrer Beweglichkeit eingeschränkten Gäste hatten einen Betreuer oder eine Betreuerin, die sie umsorgten und sich um Rollstuhl oder Rollator und Wasserflaschen kümmerten. Da auf der Autobahn viele Staus waren, fuhr uns der Busfahrer über Land- und Nebenstraßen nach Travemünde. Es war eine angenehme Tour im klimatisierten Bus durch die Dörfer und kleinen Städte. In Travemünde erwartete uns das Panoramaschiff »MS Hanse«. Wir wurden mit leckerem Kuchen und Kaffee empfangen. Die Fahrtroute führte uns auf der Trave nach Lübeck. Wir fuhren vorbei am 800 Jahre alten Fischerdorf Gothmund, dem Dummersdorfer Ufer, an kleinen Stränden am Rande des Naturschutzgebietes. An Bord saßen wir entweder im großen klimatisierten Gastraum oder oben an Deck im Strandkorb in der prallen Sonne mit Wasser und Wind. Der Ausblick war überall gleich schön.

In Lübeck stiegen wir an der Untertrave aus und wieder in unseren Bus. Der Busfahrer machte mit uns noch eine kleine Sightseeingtour durch Lübeck, vorbei am Holstentor, an den alten Kaufmannshäusern,



zeigte uns die sieben Kirchtürme der Altstadt und erzählte uns einiges über die Geschichte Lübecks. Wir haben die Fahrt genossen. Gegen 19:00 Uhr waren wir wieder in Großhansdorf, es war ein gelungener Ausflug!

■ Eleonore Szesny

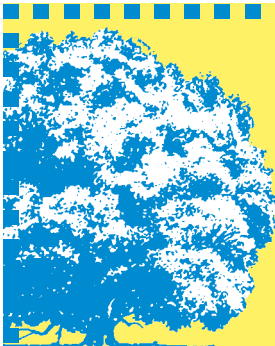
Am Hopfenbach 19 · 22926 Ahrensburg
Telefon 04102-4 12 34 · Fax 4 37 49
www.schmidtundjahn.de
Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Sa. 10-12 Uhr

**SCHMIDT
& JAHN**

**Rollladenbau · Markisen · Vordächer
Terrassenüberdachungen · Plisseé
Insektenschutz · Garagentore**

HILDENBRAND
ROLLLADENTECHNIK

Baumschulenstr. 2a · 22941 Bargteheide
Telefon 04532-34 47 · Fax 34 17
Mo.-Fr. 9-12 und 14:30-17:30 Uhr



Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Gartenneuanlage und -umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Zäune und Pergolen
Pflanzarbeiten · Kelleraußenwandisolierungen
Teichbau · Gehölzschnitt · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461

info@frankschypkowski.de · www.schypkowski.de

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

**Ursula Ebert
Ingrid Plath-Wille**

**Notarin
Rechtsanwältinnen**

- Ihre Kanzlei in Großhansdorf -

Ahrensfelder Weg 5
22927 Großhansdorf

Tel.: 04102/65185
gegenüber U-Bahnhof Schmalenbeck

Auflösung von Original & Fälschung Nr. 47

Haben Sie die zehn
Fehler des Rätsels aus
der September-Ausgabe
gefunden? Neben-
stehend ist des Rätsels
Lösung...





»Fachwerk in Hannoversch Münden«

Wanderung vom 3. September 2016

10 Fehler sind in dem unteren Bild versteckt



Auslandsaufenthalte für Schüler und Abiturienten

Auslandsaufenthalte stehen bei Schülern und Abiturienten im Norden hoch im Kurs. Bessere Sprachkenntnisse, das Kennenlernen anderer Länder und Kulturen und der Nutzen für den Beruf sprechen dafür. Die Rahmenbedingungen haben sich in den letzten Jahren stark verändert und viele Jugendliche verunsichert. Inzwischen hat sich aber viel getan: Die Schulgesetze ermöglichen Auslandsaufenthalte während der Schulzeit. Die Anbieter haben auf das Interesse an kürzeren Aufenthalten und neuen Zielen reagiert. Für Abiturienten bieten internationale Colleges und Universitäten interessante Programme.

Während der Schulzeit für ein Jahr in die USA – das war bis zur Schulzeitverkürzung der ›Klassiker‹ des Schüleraustausches. Hinzu kam das zunehmende Interesse an neuen Zielen, von Australien über England, Kanada bis Neuseeland. Inzwischen haben sich die Bedingungen verbessert: Die Schulgesetze sehen vor, dass Auslandsaufenthalte möglich sind und die Schulleistungen angerechnet werden. Auch die Anbieter haben reagiert: Schüler können für kürzere Zeiträume ins Ausland, drei bis fünf Monate sind gut machbar. Das Spektrum der Ziele umfasst mehr als 50 Länder.

Das Interesse vieler Jugendlicher, nach dem Abitur ins Ausland zu gehen, hat vor allem zu einem Boom bei ›Work and Travel‹-Reisen geführt, vor allem nach Aus-

tralien und Neuseeland. Man kann nach dem Abitur aber nicht nur Abenteuerurlaub machen, sondern im Ausland auch etwas lernen. Colleges und Universitäten bieten attraktive Schnupperstudiengänge und Kurzprogramme für internationale Studenten – zu Kosten, die mit denen eines Schüleraustausches vergleichbar sind. Solche Angebote gibt es nicht nur in den USA und ›downunder‹, sondern auch von internationalen Universitäten in Europa.

›Für junge Menschen gibt es neue Chancen, Auslandserfahrungen zu sammeln. Das Angebot ist vielfältig; die Bedingungen sehr unterschiedlich. Daher sollten sich die Familien vorab gut informieren‹ sagt Dr. Michael Eckstein, Vorsitzender der Deutschen Stiftung Völkerverständigung. Wo bekommt man gute, verlässliche Informationen? In jedem Falle sollte man die Angebote vergleichen und persönlich mit mehreren seriösen Agenturen bzw. Bildungseinrichtungen sprechen. Dafür gibt es die SchülerAustausch-Messen der gemeinnützigen Deutschen Stiftung Völkerverständigung.

Die nächste **Messe** für Norddeutschland findet **am 08.10.2016 in Ahrensburg** statt. Sie umfasst eine Ausstellung der führenden Anbieter und neutraler Beratungsinstitutionen, Erfahrungsberichte und Vorträge von Fachleuten. Die Stiftung gibt Tipps zu Stipendien und anderen Finanzie-



Einfach besser hören...

HÖRGERÄTE

RÜNZEL

Eilbergweg 4 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 691191

rungsmöglichkeiten. Die Messe wird von **10 bis 16 Uhr im Eric-Kandel-Gymnasium** Ahrensburg, Reesenbüttler Redder 4-10, 22926 Ahrensburg, geöffnet sein. Der Eintritt ist frei. Anlässlich der Messe werden

Stipendien im Gesamtwert von 300.000 € ausgeschrieben. ■

Informationen zur Messe gibt es unter: www.schueleraustausch-portal.de.

Unser Doktor hört auf

Am 30. September hat sich Dr. Lose nach 33 Jahren als Hausarzt verabschiedet. Das Praxisteam (seine ›Damen‹ A. Gommille, C. Ladenhauf, B. Arends, M. Dinius) wünscht ihm mit diesem Gedicht für seinen neuen Lebensabschnitt alles erdenklich Gute!

*Ein jeder Mann, so gut er kann
fängt morgens mit der Arbeit an
und schafft dann mit ein bisschen Glück
sein Lebenswerk ein gutes Stück.
Doch dann in seinen schönsten Jahren
muss er zum Arzt, sie alle sagen:
Ein Arzt erfüllt dann seine Pflicht
und mehr erwartet man auch nicht.*

*Er kam bei Dr. Lose an,
braucht nicht zu warten, kommt gleich dran
und was der Doktor alles kann,
denn das ist ein besonderer Mann,
er ging der Sache auf den Grund,
jetzt ist der Patient wieder gesund.*

*Von morgens früh, bis abends spät,
er dann zu den Patienten geht,
ein Mann von erstklassiger Struktur,
von Müdigkeit nicht eine Spur
und was er dann noch nicht geschafft,
hat er in Heimarbeit gemacht.*

*Und dann sein Arbeitsteam, die netten Damen,
ein jedem sie zu Hilfe kamen,
an allen Tagen und zu jeder Zeit,
zur Hilfe waren sie stets bereit,
ein Lächeln spiegelt ihr Gesicht
und anders kennt man sie auch nicht.*

*Doch jetzt, da geht ein Raunen durch den Ort,
es heißt, der Doktor, der geht fort.
Hat schwere Lasten er getragen
und doch so mancher dankt sein Lebensglück,
dem Hausarzt Lose und seinem Geschick.*

*Wir hoffen dass der gute Mann
fängt richtig jetzt zu leben an,
denn auch das Alter, das ist schön,
wir danken Ihm! Auf Wiedersehen.*

■ *gedichtet von Heinz Strohmeier*

Vor dem Bauen Steffen fragen!

Baugeschäft Steffen *wir machen das!*

Wir Planen	individuell im eigenen Planungsbüro
Wir Bauen	Ein- u. Mehrfamilienhäuser, An- u. Umbau
Wir Sanieren	Wärmedämmarbeiten, Durchfeuchtungen
Wir Reparieren	auch kleinste Reparaturen im Team

Ausführung sämtlicher Rohbauarbeiten mit eigenen Handwerkern

Dipl.-Ing. Jörg Steffen · 22955 Hoisdorf · Ladestraße 15

Tel. 04107-4027 und 04102-692580 · www.baugeschäft-steffen.de · J.R.Steffen@t-online.de

Mutschmann und die freiwillige Putzkolonie

Vor kurzem machte Mutschmann oben wieder seinen Nachmittagsschlaf. Den braucht er inzwischen, u.a. weil er oft erst spät ins Bett findet. Aber mitten im Schlaf wurde er durch das Klingeln an der Haustür aufgeweckt. Noch etwas verschlafen öffnete er die Haustür: Da standen drei kleine Kinder. Es waren die beiden netten Mädchen von den Nachbarn, die er ja kannte, und ihre kleine Kusine.

Höflich entschuldigten sie sich für die Störung, konnten ja nicht wissen usw. – Nein, das konnten sie wirklich nicht, gab Mutschmann zu. Aber worum geht es denn? – »Ja also, wir sind eine freiwillige Putzkolonie und wollen hier saubermachen.« – »Ihr seid ja drollig«, antwortete der immer noch etwas verwirrte Mutschmann, vielleicht nicht ganz pädagogisch. »Wie seid ihr denn auf diese Idee gekommen?« Die Antwort kam prompt: »Wir hatten einfach Lust dazu.« Und dann noch für das bessere Verständnis des Alten: »Und Lust haben darf man doch wohl, oder?« Das musste er zugeben, er erinnerte sich dunkel ... Aber dann fragte er, ob sie das nicht zuerst bei ihnen zu Hause machen sollten. »Das haben wir schon«, erfuhr er, »und jetzt machen wir hier weiter. Es muss doch alles sauber werden, nicht?« – Ah, ja.

Und dann machten sie sich also an die Arbeit. Erst jetzt fiel ihm auf, dass die drei ganz professionell ausgerüstet waren für ihre Aktion. Sie hatten zwei kleine bunte Besen mit, eine Schaufel und einen Eimer, und das eine Mädchen hatte sowas wie einen Blaumann an, für alle Eventualitäten. Und dann hörte er noch, was die Kolonne von diesem Teil seines Gartens hielt: »Das sieht hier ja schlimm aus!«

Mutschmann verschwand schnell im Haus. Das musste er erstmal verdauen und sich richtig anziehen. Dann kehrte er zur Kolonne zurück, die eifrig an der Arbeit war. Sie fegten die trockenen Blätter zusammen, und er machte einige Fotos davon; dann beteiligte er sich am Fegen. Die Mädchen holten dann auch unter den Büschen Blätter heraus. Er versuchte zu erklären, dass die da eigentlich zum Mulchen liegen bleiben sollen. Aber das verfiel nicht, es wurde weiter geputzt. Auch unter Büschen sollte es sauber sein, Punkt. – Er interessierte sich dann dafür, wer in der Kolonne so das Sagen habe. Zuerst meinte die Mittlere, sie sei die Chefin. Aber das wurde nach kurzem Überlegen korrigiert: »Nein, wir sind alle Chefinnen.« So wusste er also Bescheid und freute sich über diese solidarische Befehlsstruktur. Das wäre bei Jungs wohl etwas anders gewesen, oder?



Dann sah Mutschmann, dass die ganz Kleine auch Erde unter den Büschen rausholte und in den Eimer tun wollte. Da setzte er sich doch durch und erreichte, dass die da bleiben konnte, die Erde, mit allen Kirschsteinen drin. – Schließlich war der Eimer fast voll, die freiwillige Putzkolonne war fertig und ganz zufrieden mit dem Erreichten. Es sah jetzt nicht mehr so schlimm aus in diesem Teil seines Gartens.

Mutschmann bedankte sich herzlich, und jede Chefin erhielt zum Dank einen Keks. Dann zogen die drei ab mit Eimer, Schaufel und Besen, und er machte ein letztes Foto auf der Straße. Der Inhalt des Eimers kam später auf den Komposthaufen der Nachbarn, auch mit einigen Kirschkernen dabei. – Vielen Dank, lie-



be freiwillige Putzkolonne! Ihr habt recht, Kinder: Wenn die Welt sauberer werden soll, muss man bei sich anfangen – und beim Nachbarn ...

■ Dieter Klawan

Nie und nimmer

*Solche Begriffe wie
immer und nie
alles und nichts
sollte es gar nicht geben
und wir sollten sie nicht benutzen
denn sie treffen nicht zu
obgleich ich früher immer
an das alles geglaubt habe
Jetzt weiß ich aber
vielleicht für immer
dass das alles nichts ist
Es gibt eben auf dieser Welt
immer nur alles dazwischen
nie solche Endgültigkeiten
solche behaupteten Endpunkte
des Denkens und Handelns
Denn nichts ist immer
und alles ist nie
Nie und nimmer*

■ Dieter Klawan

Wann kommst Du

*Wo bist du
und wo warst du
die ganze lange Zeit
ich hab' auf dich gewartet
Ich brauch' dich
denn du könntest
ein guter Helfer sein
im Garten so wie früher
Wann kommst du
notfalls heimlich
sofern's nicht anders geht
es würde sich echt lohnen
Ich warte
auch die Pflaumen
du weißt noch sicher wo
am Rande meiner Wildnis
Wann kommst du
endlich wieder
mein so lieber –
Igel*

■ Dieter Klawan

To Besöök in Ribbeck

Al siet vele Johren wull ik bannig geern den Beerboom vun ›Herrn von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland‹ besöken. In de School harrn wi dat Harvstgedicht vun Theodor Fontane (1819 – 1898) lehr. Jümmers mal wedder spökel mi de Ballade dörch 'n Kopp. Wiss tominnst eenmal in't Johr, wenn se to Harvsttiet in't Blatt to lesen oder in't Radio to hören weer.

In'n Harvst 2015 weer't denn sowiet! Mien Mann un ik maken uns op'n Padd na Ribbeck. Ribbeck in't Havelland in Brannenborg mit sien 321 Inwahners (Stand 23.8.2016) höört to een vun de veerteihn Oortsdelen vun Nauen.

An en gollen Harvstdag, dat Wedder spoor nich mit de Sün, kemen wi namedags in Ribbeck an. Wat dat den olen Beerboom woll noch geven dee?

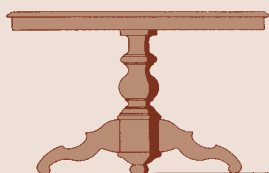
Wi bögen in de Theodor-Fontane-Straat in. An de Eck vun de neegste Straat ›Am

Birnbaum‹ wies uns en Wiespahl, wo dat langgüng, na de Kark, na den Beerboom. Blangen de ole Dörpskark ut dat 14. Johrhunnert, de se bet 2002 ornlich op Schick bröcht harrn, dor stunn he! De Beerboom! Baven, dor wo keeneen mehr henlangen kunn, dor hungen se noch, de Beren. Man weer dat noch de Beerboom vun den olen Ribbeck? He leev vun 1689 bet 1759. So'n Beerboom kunn al an de 150 Johr oolt warren.

Wi stunnen vör den Boom un marken: Nu weern wi ankamen in de Welt vun den olen Ribbeck un Theodor Fontane sien Ballade vun 1889, wo dat heten deit:

... Und kam die goldene Herbsteszeit
Und die Birnen leuchteten weit und breit,
Dastopfte, wenn's Mittag vom Turmescholl,
Der von Ribbeck sich beide Taschen voll,
Und kam in Pantinen ein Junge daher,
So rief er: »Junge, wiste 'ne Beer?«

RESTAURIERUNG



ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SCHELLACKPOLITUR • SCHNITZEN

MAX DUPIERRY • RESTAURATOR

PAPENWISCH 27 • 22927 GROSSHANS DORF
TELEFON 04102-6 27 90

KROHN-HEIZUNG



Heizung • Bad • Energiesparsysteme

Wir beraten Sie bei allen Fragen rund um Ihre Haustechnik

Tel. 04107 / 7654

Bültbek 26 • 22962 Siek • www.krohn-heizung.de

Und kam ein Mädel, so rief er: »Lütt Dirn, kumm man röwer, ick hebb 'ne Birn.«

Man de Boom vör uns weer nich mehr de Beerboom, vun den he de Kinner mit Beren beschenken dee. He hett dor aver för sorgt, dat de Kinner ut Ribbeck sik na sien Dood wiederhen to Beren freuen kunnen. He wüss, sien Söhn weer en Giezkragen un warrt de Kinner sachts keen Beren schenken. As he sien Enn föhlen dee, sä he: »Ich scheide nun ab, legt mir eine Birne mit ins Grab.« Dree Johr later füng en Beerboom an to wassen. Güngen de Kinner nu över'n Karkhoff, denn munkel dat in den Boom: »Wiste 'ne Beer?« »Lütt Dirn, kumm man röwer, ick gew Dir 'ne Birn.«

So weer dat vele, vele Johren, bet an'n 20. Februor 1911 en Storm den Boom ümneihen dee. Den Stamm hebbt se bet 1945 in't Herrenhuus opwohrt, denn keem he na den Kroog »Zum Birnbaum«. Nu steiht he op de Gruft vun de Ribbecks in en herliche Eck vun de Kark un jedereen kann em besöken.



E.-H. VARAIN
RECHTSANWALT & NOTAR

- ERBRECHT
- MIETRECHT
- IMMOBILIENRECHT

GROSSE STRASSE 15 A
22926 AHRENSBURG

TEL. (04102) 51 66-0
FAX (04102) 51 66-30

E.H.Varain@Kanzlei-Varain.de

Den Beerboom, den wi nu bewunnern kunnen, is in'n April 2000 nee plant worrn. Vörher harr dat al dree Vörgängers geven. De eerste worr in de dörtiger Johren to Brennholz verarbeitet. De twete pass ideologisch nicht ins Bild, as dat heten dee un bi den drüdden weern se nich tofreden mit dat, wat he leisten dee. Man de veerte maakt nu al ornlich wat her. Blangen em steiht noch de Stump vun den olen ümneihten Boom.

Dat mit den Beerboom harrn wi nu klookkregen. Man dat geev noch 'n Barg mehr in dat lütte, plegte Dörp to beleven, wat uns in früher Tieden versetten dee.

De Naam von Ribbeck düker to'n eersten Mal 1237 op. In en Orkunn vun Kaiser Karl IV. sünd se in Ribbeck siet 1375 mell't.

1945 worr de Ribbecks allens, wat jem siet Johrhunnerten tohören dee, vunwegen de »Bodenreform« wegnahmen. Eerst na de Wenn is de Familie na Ribbeck torückkamen. En Vergliek seeg vör, dat se nix vun jemehr Besitt torückkregen, aver en Geldsumm stunn jem to.

Friedrich-Carl von Ribbeck, he is de Enkel vun den letzten Gootsherr vun 1945, hett op dat Rebeet vun den olen Peerstall 1998 sien ne'et Huus boot. De ole Brenneeree ut dat 19. Johrhunnert hett he 2001 torückköfft. In früher Tieden harr de Familie dor Kantüffelsnaps produzeert. Hütto daags warrt de Beren vun de Berenbööm, de von Ribbeck plant hett, to Berenetig (Birnenessig) verarbeitet. An den Ingang vun de Brenneeree is to lesen: Es leuchtet wieder weit und breit – Köstlichkeiten aus den Birnen der Familie von Ribbeck. De historians Ruum in de Brenneeree köönt ankeken un ok för Veranstalten bruukt warn. Baven op den 30m hogen Schosteen fallt foorts en Nest op. Siet vele Johren nist dor jümmers wedder en Aadboorpoor.

An de süden Kant vun dat ole Slott, dat op de Grundmuern vun dat Dubbeldackhuus vun de Ribbecks boot worrn weer, is in gollen röömsche Bookstaven de Johrs-

Ich bitte um Aufnahme in den
Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.

Name:	Vorname:
Straße:	PLZ/Ort:
Telefon:	E-Mail:
geboren am:*	verheiratet seit:*

	geboren am:	
	geboren am:	
	geboren am:	

Ort / Datum Unterschrift des Antragstellers

[illegible]

◀ tall MDCCCXXII to lesen (1822). Bet 1943 hebbt de von Ribbecks hier wohnt.

Nadem dat Neobarockslott mit bannig veel Opwand 2009 vun den Landkreis Havelland wedder op Schick bröcht worrn is, kann jedereen dat Slott besöken. To Kulturveranstalten kaamt vele Besökers vun wiet her. Terminen to'n Heiraden sünd gau weg. Festliche Rüüm beedt sik to'n Fiern an. Dat Museum in't Slott verkloort ü. a. de Geschichte vun't Huus un de Region.

In den Slottpark is 2008/2009 de Döötsche Berengoorn anleggt worrn. Jeeden Bundsland hett een Beerboom plant. Hamborg is mit de Conference-Beer, Branzenborg mit ›Clapps Liebling‹ dorbi. Bi jeden vun de sössteihn Bööm is en Tafel anbröcht. De wiest, ut welke Bundsland de Boom kümmt un welke Sort dor wasst.

In de ole School vun 1841 kann'n hüüt-todaags bi Kaffee un Koken kommodig sitten. De ole historiansche Klassenruum kann besöcht warrn. För Groot un Lütt gifft dat noch Schoolstunden, jüst so, as dat fröher afleep. De domalige Bundespräsident Horst Köhler schreev 2009 in dat Klassenbook: »Hier erleben wir Geschichte, anschaulich und zeitgemäß.«

Wenn man in dat ole Waschhuus rin-kümmt, föhlt man sik in en anner Tiet torüchversett. Mit veel Leevde tosamsöchte Saken vun domals stahd dor praad oder hangt an de Wänn. Un denn, ja denn fallt grote, hoge Torten in en Vitrine in't Oog: De Ribbecker Berentort, na Originalrezept backt. Keen kann dor ›nee‹ to seggen?

De ole Schaapstall vun 1860 is ok wedder herricht. En Malersch hett hier ehr Atelierrüüm un büdd Malkursen an. Eten un Drinken an'n Kamin is ok in't Anbott. Slapen kann'n in dat plegte Huus in ›Roman-tik-Stuven‹.

Dat lütt Döör Ribbeck hett sik rutputzt, dat gifft soveel to beleven. En Schauspeler föhrt bi den Spazeergang ›Von Birnen und Menschen‹ mit veel Swung döör Ribbeck – dat is dat reinste Vergnügen.

Annermal noch mehr, denn köönt Ji hier ok de Ballade lesen. Dat gifft ehr sogar op Plattdüütsch un Ingelsch.

■ Ursula Berlik

Ungerührt

*Die weißen Wolken
unten im Wasser
des großen Teiches
erschauern und zittern
wenn der kühle Wind
sie fröstelnd berührt*

*Die weißen Wolken
oben im Himmel
die Spiegelbilder
kümmern sich gar nicht
um den kühlen Wind
wandern weiter
Unberührt
und ungerührt*

■ Dieter Klawan

*Erst formt
der Mensch
sein Zuhause,
dann formt
das Haus
den Menschen.
(Zitat)*

MALEREI HÄHNSEN GMBH
WERKSTATT FÜR MALERARBEITEN



Tel. 041 54/83 711 20
Fax 041 54/33 17
info@haehnsen.eu

Nikolaus-Otto-Str. 6a
22946 Trittau
www.haehnsen.eu

Termin-Übersicht

- S. 36 **Sa. 08.10.16**, 10:00 Uhr, Eric-Kandel-Gymn.: Schüler-Austausch-Messe
- S. 9 **Sa. 08.10.16**, 14:00 Uhr, KiTa Vogt-Sanmann-Weg: Flohmarkt
- S. 5 **Sa. 08.10.16**, 18:00 Uhr, Auferstehungskirche: Haydn, Die Schöpfung
- S. 5 **So. 09.10.16**, 10:00 Uhr, U-Kiekut: Radtour Rohlfshagen mit Einkehr
- **Di. 11.10.16**, 8:30 Uhr, Rosenhof 2: Senioren ›Tagesfahrt Elektromuseum‹
- S. 13 **Do. 13.10.16**, 19:30 Uhr, Rosenhof 2: Univ.-Ges. ›Raumsonde Philae‹
- S. 3 **Sa. 15.10.16**, 13:00 Uhr, U-Kiekut: Halbtagswanderung in Hamburg
- S. 7 **Do. 20.10.16**, 9:45 Uhr, Schmalenbeck: AWO-Kohl-Ausflug Büsum
- S. 3 **Mi. 26.10.16**, 19:30 Uhr, DRK-Huus: Plattdütsch Runn
- S. 11 **Fr. 28.10.16**, 20:00 Uhr, Waldreiter-saal: Theater ›Onkel Toms Hütte‹
- S. 3 **Sa. 29.10.16**, 9:30 Uhr, U-Kiekut: Tageswanderung Alster-Wittmoor
- **So. 30.10.16**, 11:00 Uhr, Haus Papen-wisch: Herbstbasar beim DRK
- S. 9 **Do. 03.11.16**, 19:30 Uhr, Mensa: Licht-bildervortrag Ahrensb. Tunneltal
- S. 7 **Sa. 05.11.16**, 10:00 Uhr, Grundschule Schmalenbeck: Tag der offenen Tür
- S. 11 **Fr. 18.11.16**, 18:00 Uhr, Rosenhof 2: Senioren ›Wohltätigkeitskonzert‹

Inserentenverzeichnis

Allianz Generalvertretung, St. Leist . . .	S. 10
AVIVA Fitness	S. 31
Bentien, Steinmetz	S. 47
Bischoff-Magos, Sparkassen-Immob. . .	S. 8
Bradtke, Betreuungsgagentur	S. 11
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 31
DRK-Sozialstation.	S. 12
Dupierry, Restaurator	S. 40
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 46
Freie evangelische Gemeinde	S. 46
Goedecke, Bestattungen	S. 45
Hähnsen, Malerei	S. 43
Harring, Immobilien	S. 2
Höwler, Steuerberater	S. 6
Illing, Taxenservice	S. 32
Immobilien-Consulting	S. 10
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Kiesler, Immobilien	S. 48
Krohn, Heizung	S. 40
Liebetanz, Taxenbetrieb	S. 30
Marquardt & Freunde, Immobilien . . .	S. 6
Optik-Stübchen, Johann-to-Settel. . . .	S. 2
Peters, Vorwerk-Service	S. 12
Plath-Wille + Ebert, Kanzlei	S. 34
Rosenhof, Seniorenwohnanlage.	S. 22
Rünzel, Hörgeräte.	S. 37
Schelzig, Steuerberater	S. 8
Schmidt & Jahn, Rollläden + Markisen .	S. 33
Schypkowski, Gartenbau	S. 34
Stadac, Automobile	S. 4
Steffen, Baugeschäft.	S. 37
Union Reisetem	S. 22
Varain, Rechtsanwalt & Notar	S. 41



Weserberglandweg, kurz vor Bodenwerder

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel. 01805-11 92 92 oder die Parkklinik Manhagen von 10-14 und 17-20 Uhr unter 04102-697 471.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet: 04532-26 70 70.

Der Notdienst der Apotheken wechselt jeweils um 8:00 Uhr (ohne Gewähr)

Der Notdienst der Apotheken ist neu geregelt. Die möglichen Apotheken hier aufzulisten sprengt den Rahmen, teilweise liegen die Apotheken weiter entfernt. Zudem ist keine Regelmäßigkeit in der Zuständigkeit zu erkennen.



Sie können Ihre nächstgelegene Notdienst-Apotheke im Internet suchen unter **www.aksh-notdienst.de**, dann auf **Notdienstsuche** klicken, das **Datum** und Ihre **Postleitzahl** eingeben und schon sehen Sie auf einer Karte die nächstgelegenen Notdienst-Apotheken.



Ihr zuverlässiger Begleiter
in Großhansdorf

GOEDECKE

BESTATTUNGEN

Weil jeder Abschied besonders ist

Eilbergweg 3
22927 Großhansdorf

Telefon: 04102/69 15 62
www.goedecke-bestattungen.de



**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Unsere

Kirchen



Freie evangelische Gemeinde Am Schloss Ahrensburg

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Jens Kugler
Tel. 471490

Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Mi. 19:00 Uhr
Bibelgespräch

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
[www.christuskirche-
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)



Kath. Pfarrei, Maria Hilfe der Christen Tel. 52907

Kirche Heilig Geist
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonnabends 17:30 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien, Adolfstr. 1 · Ahrensburg
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:30 Uhr
Mittwochs 9:00 Uhr
Freitags 17:00 Uhr



www.benttiender-steinmetz.de

»Der Steinmetz«
BENTTIEN
GmbH

GRABMALE
Grabstein-
nachbeschriftungen
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel. 04107/70 55



Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417

Sprechstunden der Gleichstellungsbeauftragten Frau Christa Ammann: Jeden 1. + 3. Do. von 16-18 Uhr, Rathaus Barkholt 64

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
1. Vorsitzende: Elke Meyer, Heidkoppel 16, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 65980, info@zeichenbuero-meyer.de · **Verlag, Anzeigen, Druck und Vertrieb:** TypoGrafik, Richard Krumm, Grenzheck 11 a, 22927 Großhansdorf, Tel. (04102) 697336, Fax (04102) 697339, Krumm@typografik-rk.de, Auflage 4.200 Stück · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Peter Tischer, Groten Diek 49 a, 22927 Großhansdorf, Tel. (04102) 62005, PeterTischer@t-online.de · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Botenlohn** je Exemplar 0,10 EUR · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr. 4 vom 1. Januar

2010 · Die abgedruckten Artikel im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe November 2016: 28. Oktober; Redaktionsschluss: 17. Oktober.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG, IBAN: DE94 2006 9177 0000 2000 50, BIC: GENODEF1GRS oder an die Sparkasse Holstein, IBAN: DE83 2135 2240 0310 0003 78, BIC: NOLADE21HOL. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 10,- €, Einzelbeitrag 7,- €.

Beim Verkauf Ihres Hauses

ermitteln wir den sach- und marktgerechten Verkehrswert und überprüfen sämtliche baurechtlichen Belange, insbesondere die Bebaubarkeit Ihres Grundstücks bzw. die Teilungsmöglichkeiten.

Wir vermitteln Ihnen einen solventen Käufer oder Mieter und sorgen für eine seriöse und termingerechte Vertragsabwicklung.

Vertrauen Sie auf unsere 35-jährige Erfahrung vor Ort!

**Ein Gespräch mit uns
bringt Klarheit und Verlässlichkeit.**

Immobilien aus gutem Hause!



KIESLER IMMOBILIEN

Schaapkamp 1

22927 Großhansdorf Tel. **04102-63061**

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de